Krakauer Zeitung.

Nr. 229. Samstag den 7. October 1865.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nr.
Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

IX. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser.** — Zusendungen werden franco erbeten.

Einladung zum Abonnement

auf das mit dem 1. October d. J. begonnene neue Quartal der

„Krakauer Zeitung."

Der Pränumerations-Preis für die Zeit vom 1. October bis Ende December 1865 beträgt für Krakau 3 fl., für auswärts mit Inbegriff der Postzusendung 4 fl.

Abonnements auf einzelne Monate (vom Tage der Zusendung des ersten Blattes an) werden für Krakau mit 1 fl., für auswärts mit 1 fl. 35 Nkr. berechnet.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben das nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen geruht:

Lieber Freiherr v. Mamula!

Indem Ich Ihrer Bitte um Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand in Gnaden willfahre und Sie von der Stelle des Gouverneurs und commandirenden Generalen in Meinem Königreiche Dalmatien enthebe, gedenke Ich der treuen und ausgezeichneten Dienste, die Sie während eines halben Jahrhunderts im Kriege und im Frieden gleich hingebungsvoll geleistet, so wie der staatsmännischen Umsicht und Fürsorge, mit welcher Sie der Verwaltung des Ihnen anvertrauten Landes vorgestanden, bei dessen Volk, wie Ich überzeugt bin, Ihr segensreiches Wirken in dankbarer Erinnerung fortleben wird.

Zum Ausdrucke Meiner vollsten Anerkennung und Meines Dankes für diese Verdienste, verleihe Ich Ihnen den Feldzeugmeisterscharakter ad honores und das Großkreuz Meines Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration des Ritterkreuzes mit Nachsicht der Taxen.

Ischl, am 2. October 1865.

Franz Joseph m. p.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. September d. J. die Berufung des Philosophie Doctor Franz Carl Joseph Mertens aus Wreschen im Großherzogthume Posen zum außerordentlichen Professor der reinen Mathematik mit polnischer Vortragssprache an die Universität in Krakau allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die königlich ungarische Hofkanzlei hat den Supplenten am königlichen Obergymnasium zu Pest Ludwig Boskó zum wirklichen Gymnasiallehrer ebendaselbst ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 7. October.

Die „Triester Ztg." bringt in einem Briefe aus Wien, der noch vor der Publication der Ernennung des Herrn von Wüllerstorff zum Handelsminister geschrieben ist, ein vollständiges Programm, mit welchem der Herr Contreadmiral in seinem neuen Amte debutiren werde. Wir erfahren daraus, daß der neue Minister nicht nur zur Theorie des Freihandels hinneigt, sondern wie die Correspondenz ausdrücklich und ganz bestimmt sagt, unbedingt freihändlerischen Anschauungen huldigt. Die Verantwortung dafür überlassen wir dem Wiener Berichterstatter des Triester Blattes. Die Hauptstelle des Briefes lautet: „Bei der Ernennung des neuen Handelsministers, die morgen durch die „Wiener Ztg." publicirt wird, ist der Gedanke maßgebend gewesen, daß an die Spitze des materiell sehr wichtigen Ministeriums ein Mann gestellt werden müsse, der unbedingt freihändlerischen Anschauungen huldigt und dessen Vergangenheit ihn als von jenen Vorurtheilen frei erscheinen läßt, welche sich der für Oesterreich erforderlichen wirthschaftlichen Action so oft schon entgegengestellt haben. Neben diesem ersten Erforderniß war es aber auch nöthig, einen Minister zu finden, der die nöthige Energie besitzt, die durch lange Vereinsamung oder halbe Leitung in manchen Wirrsal gerathenen Verhältnisse des Handelsamts wieder in Ordnung zu bringen, was nicht ohne durchgreifende Aenderungen in den einzelnen Departements und in den Personen vor sich gehen wird. Zunächst werden aber auch die Agenden des Handelsministeriums vermehrt werden und es ist wahrscheinlich, daß darüber in kurzem schon eine Veröffentlichung erfolgt, welche von der Bedeutung Zeugniß geben wird, die das Ministerium Belcredi-Majlath dem Handelsministerium beilegt. Die Besetzung des Handelsminister-Postens (und die in Kürze erfolgende Reorganisation des Ministeriums) war umsomehr geboten, als die Unterhandlung von commerciellen Verträgen mit England und Frankreich vor der Thür steht, und es nicht rathsam erscheint, ein Schauspiel sich wiederholen zu lassen, wie es die englisch-österreichische Enquête-Commission mit ihrer unentschiedenen Leitung geboten hat. Wenn Verträge mit fremden Nationen auch durch das auswärtige Amt geschlossen werden, so weiß man doch, daß Handelsverträge regelmäßigerweise in dem Handelsministerium bis zum Puncte des Abschlusses geführt werden müssen und gerade dieser Umstand hat sich jetzt besonders geltend gemacht. Sobald die Organisations- und Personenfragen im Handelsministerium gelöst sein werden, was wahrscheinlich in kürzester Zeit schon der Fall ist, wird man auch an die, hoffentlich bessere Frucht als bisher bringende Behandlung der vielen von Handelskammern, Vereinen und Commissionen besprochenen Angelegenheiten gehen.

Ein Wiener Telegramm der „Schles. Ztg." vom 5. d. meldet: Die Majorität der Staatsschulden-Commission erklärt ihren Fortbestand mit der Sistirung des Reichsraths für unvereinbar. Rothschild hat dem Majoritätsbeschlusse beigestimmt.

Die „Presse" weiß nicht, ob die Staatsschulden-Controlscommission bereits definitive Beschlüsse über die Frage und Art ihres Fortbestandes gefaßt hat, aber sie erklärt, daß der eventuelle Entschluß derselben, selbst den Schauplatz zu räumen, ein sehr verfehlter wäre. Könnten wir annehmen, schreibt die „Presse", daß die Commission, ein zweiter Curtius, durch einen kühnen Sprung in den Sistirungsabgrund die Götter versöhnen und dahin bringen werde, den Abgrund zu schließen, so würden wir selbst zu einem solchen Schritte rathen. Aber daß die Commission gleich einer Hindu-Witwe den Scheiterhaufen besteige, um sich mit dem Geiste ihres dahingeschiedenen Gatten jenseits der Erden-Atmosphäre zu vereinigen, könnte uns nicht gefallen und dürfen wir keinesfalls befürworten. Eine solche Selbsthinopferung wäre mindestens nutzlos und für die Sache nichts damit gewonnen. Unseres Erachtens hat die Commission zu bedenken, daß sie zwar äußerlich unmittelbar aus dem Reichsrathe hervorging, daß jedoch die Wurzeln ihres Bestandes weiter hinabreichen, nämlich bis zu dem Patente vom 23. December 1859, welches die Errichtung einer Staatsschulden-Commission anordnete, deren Geschäfte die Controls-Commission übernommen hat. Dieses Patent nun ist nicht aufgehoben, nicht einmal sistirt, und es scheint uns daher, daß die Controls-Commission schon durch die Wirksamkeit dieses Patents an ihren Boden gebunden wäre, wenn nicht die entscheidende Rückkehr hinzuträte, daß das Gesetz vom 13. December 1862 keinesfalls sistirt worden ist. Mögen wir den Begriff der Sistirung noch so sorgfältig analysiren, so finden wir, daß er in Bezug auf den Reichsrath nur eine Vertagung auf unbestimmte Zeit bedeutet. Niemand kann es einfallen zu behaupten, das Abgeordnetenhaus sei aufgelöst. Nun sagt aber §. 6 des Gesetzes über die Bildung der Staatsschulden-Controlscommission, daß dieselbe auch dann in Wirksamkeit bleibt, wenn der Reichsrath vertagt ist. Es heißt darin gar nicht, daß diese Vertagung nach den fundamentalen Normen des Grundgesetzes über die Reichsvertretung, im Hinblicke auf die Schuldigkeit der alljährlichen Einberufung des Reichsraths stattgefunden haben müsse; es heißt einfach: vertagt. Und wenn der Reichsrath nicht versammelt und nicht aufgehoben ist, so fällt der Begriff der Sistirung genau mit dem Begriffe einer Vertagung von unbestimmter Dauer zusammen. Die Commission hat nach §. 9 darüber zu wachen, daß die bestehende Staatsschuld nur im verfassungsmäßigen Wege vermehrt oder vermindert werde. Wir würden es daher ebenso natürlich als gesetzlich correct finden, wenn die Commission einem außerreichsräthlich abgeschlossenen Anlehen ihre Zustimmung versagen würde. Es können Regierungsacte sich ereignen, denen gegenüber die Commission ihre Incompetenz erklären mag, ja muß, sowie dies der Richter thut, wenn ein Rechtsfall vor sein Forum nicht gehört, dessen Entscheidung ihm gleichwohl zugemuthet wird. Aber deßhalb darf der Richter sich nicht von seinem Sitze erheben, und auch die Aburtheilung solcher Fälle ablehnen, die unbestritten zu seiner Wirksamkeits-Sphäre gehören.

Auch die „Debatte" meint, der Rücktritt der Controlscommission wäre unzweifelhaft unpolitisch, inopportun, unpatriotisch und obendrein auch nicht im geringsten geeignet, auf die Entwickelung der inneren Fragen einen wohlthätigen Einfluß zu üben.

Nach der „Presse" legt man in Wien der Reise des Grafen Bismarck nach Biarritz kein großes Gewicht bei und meint, daß es ihm nicht glücken dürfte, die Rede des Generals Manteuffel, wie unbequem ihm dieselbe auch jetzt sein mag, mit Erfolg zu desavouiren oder zu redressiren, denn der General habe nun einmal zu früh aus der Schule geschwätzt.

Die „Rhein. Ztg." will sogar wissen, daß die Mission des Grafen Bismarck nach Biarritz aus einer lange vorbereiteten Uebereinstimmung der preußisch-österreichischen Diplomatie hervorgehe, die nicht in etwaigen Anhängen zum Gasteiner Tractate, sondern in einer Militär-Convention zu suchen ist, deren Bestimmungen sich der Kenntniß anderer Diplomaten entziehen. Allerdings, schreibt dieselbe, darf angenommen werden, daß etwaige Punctationen, welche Ungarn betreffen, durch den Act vom 20. Sept. eine geringere Bedeutung in den Augen der österreichischen Staatsmänner haben. Bezüglich Italiens wird das nicht der Fall sein können. Unser Gewährsmann meint schließlich, daß die Offensiv- und Defensiv-Allianz Preußens und Oesterreichs auf conservativer Friedens-Basis in den Tuilerien zwar nicht gern gesehen, aber als ein fait accompli acceptirt wird, das die Ruhe und Ordnung in Deutschland sichert. Diese Garantie nach Paris zu überbringen, sie dem mächtigen Empereur und seinen Rathgebern plausibel zu machen, sei die ostensible Mission des Herrn v. Bismarck. Er wird die Wiederherstellung der Ordnung in Deutschland und die „letzte Zuckung" der Democratie am Frankfurter Abgeordnetentage gehörig würdigen und vielleicht jene mit Oesterreich vereinbarte „Bundesreaction" andeuten, damit die Feuerheerde des deutschen Liberalismus, die Mittelstaaten, gedämpft werden. Der Feldzugsplan wird dem Kaiser Napoleon nicht auffallen können. Er ist ein conservativer Mann und kann nicht Ruhe im leicht entzündlichen Frankreich haben, wenn die deutsche Demokratie in den Kleinstaaten ungestraft ihr Wesen treibt. Was Graf Bismarck sonst noch auf eigene Rechnung in den Tuilerien zu erreichen gedenkt, wird allerdings Frhr. v. Werther in Wien nicht eröffnet haben; aber gewiß ist, daß der Wiener Hof über die Mission sich klar bewußt ist und das conservative Bündniß mit Preußen den ungewissen Freundschafts-Versicherungen des Franzosen vorzieht.

Man spricht von einer Annäherung Oesterreichs an die Mittelstaaten. Wie man versichert, sind die betreffenden Verhandlungen zum Abschlusse gelangt, als deren Resultat bezeichnet wird, daß der baierisch-sächsische Antrag vom 26. Juli d. J. nach Ablauf der Ferien in veränderter Fassung eingebracht werden soll. Ueber die dermalige Formulirung desselben, die natürlich dem seither eingetretenen Wechsel Rechnung trägt, ist zwischen Oesterreich einerseits und Baiern, Sachsen, Hessen-Darmstadt und Baden andererseits eine Uebereinstimmung erzielt worden, so daß also die Präsidialmacht den Antrag unterstützen wird. In Verbindung mit dem Beitritte Badens zu dieser Vereinbarung steht der in der großherzoglichen Regierung sich vorbereitende Cabinetswechsel.

Nach der „France" wird in Nordschleswig eine Adresse an den König von Preußen colportirt, welche die Abtretung dortigen Gebiets an Dänemark nach Maßgabe des an Preußen abgetretenen Lauenburgs verlangt.

Die Wochen-Rundschau des Abend-Moniteurs spricht sich über die bekanute Flensburger Rede folgender Maßen aus: „Der an die Spitze der Verwaltung für Schleswig gestellte General hat in Flensburg Worte fallen lassen, die für die nichtdeutschen Kreise dieses Herzogthums wenig sympathisch waren. Die Auslassungen mehrerer preußischen Blätter berechtigen zur Annahme, daß jene Redensarten die Billigung der Regierung des Königs nicht erlangt haben."

Die Nachricht der „Hamburger Börsenhalle", daß sich Oesterreich und Preußen geeinigt hätten, noch im Laufe dieses Monats die Regelung des Definitivums in den Elbeherzogthümern in Angriff zu nehmen, wird von wohl unterrichteter Seite als unwahr bezeichnet.

Die „Grazer Tagespost" veröffentlicht einen Auszug aus dem Schreiben der österreichischen Abgeordneten an den Sechsunddreißiger-Ausschuß in Frankfurt. Es heißt darin, die Oesterreicher könnten „aus nicht näher zu erörternden Gründen" nicht kommen, hielten aber an den Beschlüssen vom 21. December 1863 und vom April 1864 fest und würden in ihren Kreisen mit allen gesetzlichen Mitteln dahin wirken, die Rechtsanschauungen des Abgeordnetentages zur Geltung zu bringen.

Die Pariser Blätter aller Schattirungen spotten eines nach dem anderen über den sogenannten Abgeordnetentag in Frankfurt und dessen schnurrige Resolutionen. Am unbarmherzigsten geht die „Patrie" mit den „Patrioten" um, aber wohl nur deshalb, weil sie dieselben bis jetzt über den grünen Klee gelobt hatte.

Die „France" dementirt die Nachricht, daß Cardinal Antonelli die Belassung eines Theils der von Rom abziehenden Garnison als Ehren- und Leibgarde Sr. Heiligkeit nachgesucht habe. Die Dispositionen in Betreff der allmäligen Räumung Roms seien vielmehr im Einvernehmen mit der päpstlichen Regierung getroffen worden.

Nach der „Epoque" und verschiedenen anderen Blättern geht jetzt wieder einmal das Gerücht, daß der päpstliche Palast in Avignon mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Francs wieder hergestellt werden soll, um dem Erzbischof von Avignon und später vielleicht einer noch höheren geistlichen Person als Residenz zu dienen. Die „Liberté" erklärt dagegen das Ganze als ein müßiges Gerede.

Aus Neapel wird geschrieben, daß dort durch geheime, aus Frankreich gekommene, muratistische Agenten Ergebenheitsadressen an Murat in Umlauf gesetzt werden. In diesen Adressen ist der Wunsch der Völker beider Sicilien ausgedrückt, daß Murat nach Neapel komme und von dem Lande Besitz nehme, um politischen Zuständen ein Ende zu machen, die nicht mehr länger erträglich seien. Man suchte auch die Legitimisten zu angeln, doch verweigerten diese ihre Unterschriften, da eine Dynastie Murat von ihnen wohl geduldet, aber nimmer anerkannt werden könne. Diese Adressenfabrication wird ziemlich öffentlich getrieben; die Regierung ist davon genau unterrichtet, legt aber der Sache keine Bedeutung bei und läßt sie gewähren.

Bekanntlich desertiren gegenwärtig viele belgische Unterofficiere mit Sack und Pack, um sich für das nach Mexico bestimmte Regiment der Fremdenlegion anwerben zu lassen. Von belgischer Seite hat man insinuirt, daß die französische Regierung dabei die Hand im Spiele haben könne, und die Anspielung macht in Pariser officiellen Kreisen viel böses Blut. Wahrscheinlich wird eine kathegorische Berichtigung erfolgen.

In Belgrad spricht man mit einer gewissen Emotion von Eröffnungen, die der französische Generalconsul dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gemacht hat und welche die allzuintimen Beziehungen mit Rußland betreffen. Frankreich, schreibt man dem „Fremdenblatt", scheint Beweise in die Hand bekommen zu haben, welche das Gouvernement arg compromittiren. Um etwas zu calmiren, hat man daher die Skupschtina-Einberufungs-Pläne für diesen Spätherbst aufgegeben, ebenso hat der Fürst es vor der Hand aufgeschoben, schon jetzt den zehnjährigen Sohn seines verstorbenen Cousins zu adoptiren und ihn daher sofort wieder zur weiteren Fortsetzung seiner Studien nach Paris zurückgeschickt. Der kleine Milan hat am 1. d. M. mit seinem Erzieher Belgrad bereits verlassen.

Rußland hat, nach Berichten aus Paris, bei den Unterzeichnern des Pariser Friedens eine Untersuchung der rumänischen Zustände beantragt, was Frankreich wie die übrigen Mächte abgelehnt haben.

Frankreich geht, wie es scheint, einem neuen Conflict mit Nordamerika entgegen. Die Regierung zu Washington hat den in den ehemaligen conföderirten Staaten vorgefundenen französischen Wein mit Beschlag belegt, und fordert die Nachzahlung der in die Casse der Südstaaten geflossenen Steuer. Die Summe ist sehr bedeutend und beträgt für Champagner allein 11 Millionen. Es gibt in der Champagne mehrere Fabriken, welche nur für Amerika arbeiten und in arge Verlegenheit durch jenes Verlangen gerathen.

☨☨ Krakau, 7. October.

[Präparandencurse.] Ende Juni und Anfangs Juli l. J. wurden an dem aus zwei Jahrgängen bestehenden männlichen und weiblichen Präparandencursen in Krakau, Staniątki und Tarnow die Schlußprüfung unter dem Vorsitze des betreffenden hochwürdigen Herrn Volksschulen-Oberaufsehers und unter Intervenirung des Schulraths Dr. Macher abgehalten.

An diesen Präparandencursen wurden im abgelaufenen Schuljahre nachstehende Gegenstände behandelt: Religionslehre, verbunden mit der biblischen Geschichte und Erklärung der kirchlichen Ceremonien, Erziehungskunde, Unterrichtslehre, polnische und deutsche Sprache, Rechnen, Schön- und Fertigschreiben, Zeichnen und Geographie.

Außerdem wurde noch gelehrt: An den männlichen Cursen: Gesang, Orgelspiel und Landwirthschaftslehre; und an den weiblichen Cursen: Weltgeschichte, Naturlehre, Naturgeschichte und weibliche Handarbeiten. Bei jedem dieser aufgezählten Gegenstände wurde gleichzeitig die specielle Methodik desselben auf praktische Weise behandelt.

Die Zahl der Zöglinge betrug an den Präparandencursen: in Krakau am männlichen 51, am weiblichen 32; in Staniątki 14 und in Tarnow 26.

Der Schlußprüfung haben sich unterzogen: in Krakau am männlichen Curse 27, am weiblichen 20; in Staniątki 6 und in Tarnow 14.

Von diesen Zöglingen wurden qualificirt: In Krakau am männlichen Curse 2 für Haupt-, 11 für Trivialschulen, 3 zu Unterlehrern, 4 auch zu Organisten; am weiblichen Curse 12 für Haupt-, 8 für Trivialschulen. Im weibli-

chen Curse in Staniątki 6 für Hauptschulen und am männlichen Curse in Tarnow 2 für Haupt-, 9 für Trivialschulen, 1 zum Unterlehrer, 4 auch zu Organisten.

Diese Nachweisung liefert einen erfreulichen Beleg, daß ein nicht unbedeutender Nachwuchs fürs Lehramt an Volksschulen im westlichen Galizien vorhanden ist. Noch im Jahre 1858 konnten viele neue gut dotirte Trivialschulen wegen Mangels an geeigneten Lehramtscandidaten nicht eröffnet werden. Gegenwärtig stellt sich ein namhafter Ueberschuß an qualificirten Lehramtscandidaten heraus, von denen mehrere zu schönen Hoffnungen berechtigen.

Aber dessenungeachtet wiederholen wir auch diesmal die schon im vorigen Jahre bei einem ähnlichen Anlasse aufgestellte Behauptung, daß die Gründung eines zweckmäßig eingerichteten, den Bedürfnissen der Regierung wie auch des Landes entsprechenden Schullehrer-Seminars ein unabweisbares Bedürfniß sei, darum müssen wir dem schon lange gehegten Wunsche Ausdruck geben, daß das schöne Project der Regierung wegen Gründung eines Schullehrer-Seminars in Krakau sobald als möglich realisirt werde.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. October. Se. k. Hoheit der durchl. Herr Erzherzog Karl Ludwig hat heute in Vertretung Sr. k. k. Apostolischen Majestät Privataudienzen ertheilt.

Se. Majestät der Kaiser wird laut aus Ischl eingetroffenen Nachrichten den Curort am 14. d. M. verlassen und am 15. in Schönbrunn eintreffen.

Ihre k. Hoheiten Erzherzog Franz Karl und Frau Erzherzogin Sophie werden am 15. d. Ischl verlassen und sich nach Salzburg begeben.

Heute um 9½ Uhr Morgens legte der neuernannte Handelsminister den Diensteid in die Hände Sr. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig ab, dürfte indessen die Leitung des Ministeriums erst am Montag übernehmen.

Omer Pascha wird morgen nach Constantinopel abreisen.

Der k. mexicanische Gesandte Hr. Banderiaran ist von München hier angekommen.

Baron Hübner wurde gestern von Sr. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Carl Ludwig in Audienz empfangen. Se. Excellenz wird sich schon am 15. d. auf seinen Posten nach Rom begeben.

Wie die „Presse“ meldet, ist die Herabminderung der Pauschalbeträge für alle Ministerien durchgeführt, was die schöne Summe von fast einer Million Gulden ausmacht. Das Beleuchtungs-Pauschale hört ganz auf, da die Amtsstunden von acht bis drei oder vier Uhr festgestellt wurden. In Bezug auf sonstige Posten, wie Schreibrequisiten, Material-Anschaffungen, Reisediäten, wird ein Pauschalbetrag bestimmt, und die Verwendung desselben dem Amtsvorstande unter persönlicher Verantwortlichkeit und ohne die bisherige Verrechnung mit den Buchhaltungen, übertragen.

An die Justizbehörden ist die Weisung ergangen bei Verwaltung der Justizpflege alle mit den Zwecken derselben nicht nothwendig verbundenen Auslagen sorgfältig zu vermeiden. Namentlich wurde rücksichtlich der Strafsachen aufgetragen, Localcommissionen außerhalb des Sitzes des Gerichts nur in den dringendsten Fällen zu entsenden; im Untersuchungsverfahren nur die wesentlichen Zeugen vorzuladen und die Zeugengebühr gehörig zu prüfen; die Verwahrungs- und Untersuchungshaft streng nach der Vorschrift der §§. 151, 156 und 424 St. P. O. zu verhängen, und sobald der Haftgrund entfällt, sofort wieder aufzuheben, die Untersuchung Verhafteter möglichst zu beschleunigen; die Bestimmung der §§. 260 und 261 des Strafgesetzes hinsichtlich der Abkürzung oder Umwandlung der gesetzlich bestimmten Arreststrafe bei Vergehen oder Uebertretungen in eine Geldstrafe nach Zulässigkeit des Falles in Anwendung zu bringen; die Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzuges mit Strenge und allem Nachdruck einzubringen und darauf zu sehen, daß der Häftling während der Anhaltung sich aus Eigenem verpflege. Bei Verwaltung der Civilgerichtsbarkeit sollen alle nicht nothwendigen Commissionsreisen unterlassen und die Notare zu allen nach den bestehenden Normen auf dieselben übertragbaren Geschäften verwendet werden.

Als Nachtrag zu dem veröffentlichten Staatsfinanzausweise, der bekanntlich nur einen Theil des Ausgabebudgets betraf, soll nach der Mittheilung eines Wiener Blattes nun noch ein Ausweis über die Einnahmen zur Publication gelangen, um darzuthun, daß die Steuern im Ganzen gut einfließen, und die Steuerrückstände kleiner geworden sind. Auch wird angekündigt, daß demnächst neue Reformen in der Verwaltung zur Durchführung gelangen werden, darauf berechnet, weitere Ersparungen im Budget herbeizuführen: man bezeichnet namentlich Umgestaltungen des Controlwesens, der Steuereinhebung, des Staatsbaudienstes als Inhalt dieser, wie es heißt, fertig bereitliegenden Maßregeln.

Pester Blätter vom 4. bestätigen das gestern erwähnte Telegramm, daß Deak aus Anlaß seines Namensfestes eine Fackelserenade gebracht wurde.

Ueber den Wahl-Conflict wird dem „Lloyd“ aus Abony geschrieben: „Eine große Partei der hiesigen Wähler stellte als Wahlcandidaten B. Bela Orczy auf und in Folge einer am 30. September abgehaltenen Conferenz wurde eine Deputation ausgesandt, um ihren Candidaten auf seinem Wohnsitze zu Ujßoß zu begrüßen und ihn aufzufordern, sich den 1. October in Abony um 3 Uhr einzufinden und seinen Anhängern dort vorzustellen. Diese Deputation fuhr auch den genannten Tag (am 1. October) in den Vormittagsstunden nach Ujßoß. Währenddeß sammelten sich die Parteiführer der Gegenpartei, die B. v. Mariassy als Condidaten aufstellen, hielten vor der Kirche aufregende Reden zu Gunsten ihres Wahlcandidaten, der die Abschaffung der Steuern, Aufhören des Schankrechts ꝛc. versprochen haben soll; auch wurde reichlich Wein ausgeschänkt. Die Menge bestand größtentheils aus Zigeunern, Knechten ꝛc. und war zumeist mit Knütteln versehen. Als sich die Wagen, auf denen die Orczy'schen sich nach Abony begaben, um ihren Candidaten zu vernehmen, näherten erscholl unter dem von Wein erhitzten Pöbel der Ruf: „Schlagt sie nieder!“ In der That überfiel der Pöbel die wehrlosen Bürger, die Fahne, die der erste Wagen trug, wurde niedergerissen und mehrere Wahlmänner erhielten beträchliche Verwundungen auf dem Kopfe. Somit konnte die Versammlung nicht abgehalten werden. Der Pöbel ging, nachdem er seine gedungene Schuldigkeit gethan hatte, auseinander.“

Deutschland.

Die preuß. ministerielle „Prov.-Corr.“ ertheilt heute dem österreichischen Statthalter in Holstein ein Belobungsdecret. Sie schreibt: Die Hoffnungen, welche die Augustenburgische Partei in Holstein auf Begünstigung ihrer Bestrebungen durch den österreichischen Statthalter, General v. Gablenz, gesetzt hatte, sind keineswegs erfüllt worden. Derselbe hat dem Erbprinzen von Augustenburg persönliche Aufmerksamkeit und Rücksicht zu Theil werden lassen, eben so wie in gleicher Weise dem auf seinen holsteinischen Besitzungen verweilenden Großherzog von Oldenburg. Er hat ferner einige Beamte von besonderer Tüchtigkeit, welche als Freunde der Augustenburgischen Sache gelten, in die österreichische Verwaltung gezogen. Aber sein grundsätzliches Auftreten läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er irgend eine Thätigkeit gegen das preußisch-österreichische Besitzrecht in Schleswig-Holstein von keiner Seite dulden würde. In Folge dieses Verhaltens ist auch in Holstein bereits eine erhebliche Beruhigung und Abkühlung der Gemüther eingetreten.

Die Lauenburger Huldigung betreffend, bestätigt man dem „Alt. Merkur“ die Mittheilung der „Elb. Ztg.“: Der Ministerpräsident von Bismarck habe in der That, als von Seiten der Stände die Garantie des Recesses von 1702 nochmals zur Sprache kam und schließlich von Seiten der Stände eine Immediatvorstellung bei dem König in Aussicht gestellt wurde, erklärt: die Folge davon würde die (für die Zukunft vermuthlich beabsichtigte) völlige Einverleibung Lauenburgs sein, und wenn die Stände — es war schon Alles in der Kirche vorbereitet — unter diesen Umständen nicht huldigen würden, so werde er, Graf Bismarck, die Huldigung durch das Volk von Lauenburg leisten lassen.

Dem jetzt vorliegenden Namensverzeichniß derjenigen Abgeordneten, welche sich an dem sogenannten Abgeordnetentage in Frankfurt betheiligt haben, entnehmen wir folgende nähere statistische Daten: Im Ganzen waren 269 Abgeordnete anwesend. Unter ihnen waren 19 Schleswig-Holsteiner, so daß durch die dringenden Aufrufe der Holsteinischen Organe des Altonaer Ausschusses doch nur ein sehr unvollständiges Ergebniß erreicht worden ist. Die Zahl der andern Abgeordneten aus den Norddeutschen Staaten gruppirt sich in folgender Weise: Preußen 7, Sachsen 10, Hannover 10, Kurhessen 6, Braunschweig 3, Weimar 2, Altenburg 1, Hamburg 2, Lübeck 1., Lippe-Detmold 1, im Ganzen 43. Mecklenburg, Oldenburg, Bremen, Anhalt, Gotha und einige andere kleine Norddeutsche Staaten waren gar nicht vertreten. Dagegen ergiebt die Betheiligung der Süddeutschen Staaten folgendes Verhältniß: Oesterreich 1 (Prof. Brinz, ein geborener Baier), 79, Württemberg 26, Baden 18, Großherzogthum Hessen 21, Nassau 21, Koburg 2, Meiningen 2, Frankfurt 37; im Ganzen 207. Es folgt hieraus, daß in dieser Versammlung, die doch das Abbild eines „deutschen Parlaments“ darstellen wollte, die Stimmen von Baiern, Württemberg und Frankfurt schon allein die Majorität bildeten ja daß die Stadt Frankfurt allein fast so viele Abgeordnete stellte, als die sämmtlichen Norddeutschen Staaten zusammen! Von den 1388 Deutschen Abgeordneten, welche im vergangenen Jahre die Erklärung an die Londoner Conferenz unterzeichneten, war kaum der fünfte Theil erschienen und fast lediglich aus den südwestlichen Staaten.

Nach der Correspondenz Steinitz hat die preußische Regierung beschlossen, sobald in der nächsten Landtagssession sich Fortdauer des Conflicts zeigen sollte, die Landeslage als Nothstand laut des Verfassungs-Artikels 63 hinzustellen, und ein Wahlgesetz zu octroyiren unter Aufhebung des Classensystems.

Frankreich.

Paris, 4. October. Der „Moniteur“ meldet, daß ein Zusatzvertrag zu der Post-Convention von 1853 zwischen Rom und Frankreich abgeschlossen ward, wonach einfache Briefe nur noch 60 Centimes, Zeitungen, Drucksachen und Muster unter Kreuzband 50 Centimes Porto zahlen. — Herr v. Bismarck hat während seines hiesigen Aufenthaltes außer Herrn Drouyn de l'Huys und dem Freiherrn v. Rothschild nur noch zwei fremden Diplomaten Besuche abgestattet und von den zahlreichen Personen, die ihn im Hotel de Louvres aufsuchten, keine einzige empfangen, jedoch die Absicht geäußert, auf der Rückkehr aus Biarritz wiederum einige Tage in Paris zu verweilen und dann Besuche anzunehmen. In seinen Unterredungen liebte er zu betonen, daß er den Aufenthalt in dem Badeorte durchaus der Stärkung seiner Gesundheit, die übrigens nichts wünschen zu lassen scheint, zu widmen gedenke. — In Rom ist es seinerzeit sehr übel vermerkt worden, daß der Erzbischof von Paris dem Leichenbegängnisse des Marschalls Magnan folgte, an dessen Spitze die Symbole des Freimaurerordens, in dem der Marschall bekanntlich eine hervorragende Rolle spielte, figurirten. Monseigneur Darboy ließ es sich angelegen sein, in einem Schreiben an den Papst sein Verhalten in diesem allerdings sehr delicaten Falle zu entschuldigen: seine Auseinandersetzungen fanden in Rom eine gute Statt und der Erzbischof wurde kürzlich durch ein sehr wohlwollendes Antwortschreiben Sr. Heiligkeit erfreut. — Graf Montalembert tritt nächstens eine Reise nach Spanien an, um in den dortigen Archiven Vorstudien zu seiner „Geschichte der Mönche des Occidents“ zu machen. — Die Colonisten von Algier haben an den Kaiser eine Petition gegen das Project der sogenannten occupation restreinte gerichtet, welche ihren Interessen die ernstlichsten Gefahren drohe. — Nach officiellen Daten hat die Cholera in Marseille bisher 1082 Opfer gefordert. — Man geht mit dem Gedanken um, eine ärztliche Central-Commission niederzusetzen, die dafür zu sorgen hat, daß namentlich von Seiten der Armenärzte nach einer einheitlichen, rationellen Methode rechtzeitige Hülfe gegen die Vorboten der Cholera gespendet werde. Medicinische Autoritäten glauben, daß sich durch ein wohlorganisirtes Präventiv-System dieser Art sehr viel zur Bekämpfung des unheimlichen Gastes thun lasse, vorausgesetzt natürlich, daß das Publicum nicht in nachlässiger Gleichgültigkeit gegen die ersten, leichten Symptome bleibt, bis es zu spät ist.

Schweiz.

Der Züricher Correspondent des „Dzien. warsz.“ bringt folgende interessante Mittheilungen aus der Emigration: Am 14. v. M. Abends hat Łukaszewski, Mitglied des Generalrathes der verbundenen Vereine mit Rottermund und Rudinger (Mitglieder des Gelehrtenvereins) in der Seefeldgasse die Frau S., Pawłowski's Schwester angefallen und öffentlich geohrfeigt. Fr. S. kam nach Karlsbad in Begleitung zweier Cousinen nach Zürich, um ihren werthen Bruder, von dem sie früher in Warschau nichts wissen wollte, zu besuchen. Als die Emigranten deren Ankunft erfuhren, verbreiteten sie unter einander die Nachricht, daß Frau S. während des Aufstandes zum Nachtheil der nationalen Sache Billets oder Quittungen à 50 S.-R. in Warschau verkauft hatte. Łukaszewski, zu allen Abenteuern und Excessen bereit, bestrafte sie dafür in dieser Art im Namen der Emigration. Da er aber schlimme Folgen aus Anlaß dieser, so wie der früheren Aventure auf dem Eselsberge befürchtete, entfloh er nach Genf. In Hinsicht der Expedition auf den Eselsberg konnte Łukaszewski füglich beruhigt sein, denn sein Schreiben an den „bevollmächtigten Commissär“ that vollkommen die erwartete Wirkung. Graf Plater ließ trotz der erlittenen Verluste in seiner Residenz nicht nur die Sache auf sich beruhen, sondern er stellte dies auf Befragen der hiesigen Polizei (welcher Skoraczewski darüber berichtet) entschieden in Abrede. Frau S. verließ, nach der erlebten Affaire, Zürich, und verwünschte lebhaft die polnische Emigration. Auf die Aufforderung der Gesandtschaft, die Angelegenheit über die der Banknotenfälschung Angeklagten aufzuklären, hat die hiesige Polizei Stempkowski (anstatt Steczkowski) und Michalski verhaftet; überdies etliche andere Emigranten vorgeladen und sie befragt, ob sie nicht von dem Bestehen einer Fabrik im hiesigen Canton wissen, wo russische und österreichische Bankbillets gefälscht werden; — natürlich antworteten die Gefragten verneinend, worauf die Polizei alle sogleich in Freiheit setzte. — Durch dieses Benehmen der Polizei sind die Emigranten nur vorsichtiger geworden. Aus Anlaß, daß Steczkowski und Michalski in den Sitzungen des Gelehrtenvereins den Vorschlag machten, russische und österreichische Wechsel und Banknoten zu fälschen, glaubt Langiewicz, daß die Forschungen der Polizei nach den Fälschern die Correspondenzen an den „Dzien. Warsz.“ zur Folge gehabt haben. In Befürchtung, daß auch er wegen jener 45,000 gefälschter Rubel zur Verantwortung gezogen werden könnte, sagt er mit Giller allen, daß er sich vom Generalrathe zurückziehe, woran aber Niemand glaubt. Der Exdictator bemüht sich sogar jetzt (doch zum Schein) mit Graf Plater auszusöhnen. Am 19. v. M. um 9 Uhr Abends fand eine außerordentliche Sitzung in der Wohnung des Redacteurs Giller statt, wobei Langiewicz präsidirte. Es wurden vor Allem Briefe an die Emissäre in Galizien und Posen versandt, daß diese vorsichtig mit der Umwechslung der Billets verfahren; hierauf wurde beschlossen, eine geheime Polizei zu errichten, deren einzige Function wäre, den Correspondenten des „Dzien. Warsz.“ auszuforschen. Zu diesem Zwecke sollen noch diese Woche Żukowski und Dąbkowski, Mitglied der Sparcasse nach Bern gesandt werden, weil der Exdictator meint, daß dieser Correspondent in Bern residirt; Horodyński dagegen wird die Untersuchung in Zürich vornehmen. Die „Ojczyzna“ wird wegen Mangel an Abonnenten am 1. October eingehen. Langiewicz beschloß die Fonds, die die Ojczyzna verschlingt, dem Unterhalt der Militärschulen zuzuweisen. Malukiewicz, der den Różycki öffentlich durchgeprügelt hatte, erhielt von der Polizei den Befehl, binnen 10 Tagen den hiesigen Canton zu verlassen. Ende nächster Woche wird eine Sitzung des gegenseitigen Unterstützungsvereins stattfinden, um neue Wahlen vorzunehmen; dieser Sitzung wird auch der „Ausreißergeneral“ Taczanowski beiwohnen. Unterm 24. d. bringt dieser Correspondent nachstehende überraschende Enthüllungen: Am 17. v. veröffentlichte Giller in der „Ojczyzna“ im Namen aller Vereine, daß die Brände sowohl im Lande als in Rußland ohne Wissen und Theilnahme der polnischen Emigration in der Schweiz stattfinden. Diese Dementirung ist eine stirnlose Lüge, der natürlich Niemand Glauben schenken wird. Giller weiß nur zu gut, daß der Vorschlag, das Land durch Feuer zu vernichten, um unter dem elend gewordenen Volk einen Aufruhr zu erregen, aus dem Schoß der polnischen Emigration in Zürich hervorgegangen. Schon im vorigen Jahr, als zum gegenseitigen Unterstützungsverein (jetzt der Sparcasse) der Keim gelegt wurde, als diesem Verein noch Emigranten verschiedener Farben (die Weißen, Rothen, Schwarzen u.s.w.) und unterschiedlicher politischer Ueberzeugungen angehörten, wurde jener edle Gedanke an Brandlegungen angeregt. Diesen Gedanken theilte Giller vollständig und er trug sogar Ende September v. J. in der Sitzung der Mitglieder des Vereinsrathes, welche im Hause Jaskłowski's in der Fortunastraße stattfand, dem Geistlichen Radecki, Oberst Olszański und Milewski auf, einen detaillirten Plan in dieser Materie auszuarbeiten. Der Plan wurde ausgearbeitet, aber in Folge des in nächster Sitzung von der Partei Zameczek's begangenen Excesses (wozu Olszański und Radecki gehörten) dem Rathe nicht vorgelegt. Nach der Partei des Zameczek, ist in Folge Befehls der schweizerischen Regierung, daß der gegenseitige Unterstützungsverein aufgelöst werde, fast der größere Theil der Mitglieder aus diesem Verein getreten. Von den abgehenden Mitgliedern dieses Vereins bildeten sich zwei Vereine: der gegenseitige Unterstützungsverein und der Militärverein. Der letzte Verein besteht aus den rothesten und schwärzesten Leuten, weshalb sie anfangs „Mierosławskianer“, später „Kurzynisten“ genannt wurden. Sie selbst legten sich den Namen des „Militärvereins“ bei, weil sich unter ihnen viele Deserteure verschiedener regulärer Armeen befinden. Dieser Verein bildet die sogenannte Partei der „Rothen“, und derselbe erbte den satanischen Plan von Brandlegung. Die Gründer dieses Vereins waren: der Geistliche Radecki, Pfarrer aus dem Posen'schen (derselbe, der im Berliner Proceß in contumaciam zum Tode verurtheilt worden), Oberst und Chef eines Insurgentencorps Rudowski (Junker in der russischen Armee), Oberst Olszański und Adalb. Biechoński (der später vom Verein ausgeschlossen wurde). Präses dieses Vereins war Anfangs der Geistliche Radecki; Mitglieder des Rathes dagegen waren Rudowski und Zambrzycki (gewesener russischer Officier). Gegenwärtig wurde zum Präses an die Stelle Radecki's (der nach Posen zurückgekehrt) Czarnecki gewählt, der einst im russischen Heere diente und später Polizeisoldat in Radom war. Mitglieder des Rathes sind Olszański und Trzciński, gewesener russischer Officier. Der Militär-Verein hat seine Agenten in verschiedenen Ländern; so ist Hauptagent in Frankreich Rudawski, in Baiern der Geistliche Nawrocki, in der Türkei Oberst Żuk, im Posen'schen der Geistliche Radecki, in Genf Rząśniecki, gewesener russischer Officier. In Galizien wurde die Agentie am besten organisirt. Die dortigen (galiz.) Gutsbesitzer (obywatele) halten noch bisher ein Dutzend Individuen aus den Zeiten des Aufstandes (Kra..., Ma...., Ja...., Ta.... u. s. w.) versteckt, welche die Pflichten der Agentie versehen und der Emigration wesentliche Dienste leisten. Dieser Militär-Verein steht in fortwährenden Beziehungen mit der Herzen'schen Partei in Genf. Der größere Theil der Brände in Rußland und Polen war mit Wissen des Militärvereins und nach vorheriger Verständigung mit der Partei Herzens erfolgt. So lange Kurzyna lebte, leitete er diese ganze teuflische Clique; Giller hielt sich damals fern, erst nach dem Duell Kurzyna's näherte er sich dem Verein und bemüht sich heute, sie unter seine Fahne zu schaaren. Aus Anlaß der stattfindenden Rekrutirung ist der Verein überzeugt, daß ein Aufruhr im Land entstehen wird, weßhalb er seine Thätigkeit verdoppelt. Keine Woche vergeht, daß nicht ein Emissär nach Posen und Galizien mit geheimen Instructionen gesandt wird. Selbst vor wenigen Tagen wurde einer im Interesse des Sparcassa- und des Militärvereins nach Galizien entsandt. Kurz nach Gefangennahme des Geistlichen und Gendarmen Brzosko hatte Giller (der schon mit den Mitgliedern des Militärvereins auf freundschaftlichem Fuße steht) vorhergesagt, daß die Städte Kałuszyn und Siedlce angezündet werden, was auch in einigen Wochen in der That geschah. Jetzt sagt Giller die Verbrennung der Städte Mława, Pułtusk und Mińsk vorher. Hoffentlich wird der ehrenwerthe Agathon diese angeführten Thatsachen, von denen die ganze Emigration weiß, nicht ableugnen. Zu Mitgliedern des Militärvereins werden nur solche aufgenommen, die während des Aufstandes die meisten Beweise von Grausamkeit an den Tag legten. Vor Aufnahme in den Verein muß Jeder einen Eid ablegen. Der Exdictator verließ in einer wichtigen Mission und hauptsächlich in Folge der Forschungen nach den Fälschern, auf drei Wochen die Schweiz. Am 26. d. soll wieder gegen Teleżyński, welcher bekanntlich der Correspondenz an den „Dzien. Warsz.“ verdächtig ist, ein öffentliches Gericht abgehalten werden. Wierzycki ist auf die erhaltene Erlaubniß des Statthalters Gf. Berg ins Land zurückgekehrt und so dem Gericht entgangen. Gf. Plater versprach für die Entdeckung des Correspondenten außer 1000 Francs jedem Ausreißer eine silberne Medaille persönlich anzuheften. Der Kaufmann Pawłowski beschloß für die ihm angethane Schmach der Polizeidirection wichtige Entdeckungen über die polnischen Emigranten zu machen.

Großbritannien.

Die Angeklagten im Dubliner Fenierproceß sind folgende sechs: Jeremiah O'Donovah Rossa, Eigenthümer, John O'Leary, Redacteur, und W. Clarke Luby, Mitredacteur des Blattes „The Irish People“; James O'Connor, Buchhalter im Bureau des genannten Blattes; Manus Cornelius O'Keeffe, Literat, und George Hopper; Schneider. Als Vertreter der Krone fungirte der königliche Rath Charles R. Barry. In seiner Anklagerede charakterisirte er die fenische Verschwörung als eine socialistische: Die unteren Classen wurden zu dem Glauben verleitet, daß eine Wiedervertheilung des Besitzes stattfinden werde. Die Revolution sollte mit einer allgemeinen Niedermetzelung aller über den unteren Classen stehenden Personen beginnen, insbesondere der wegen ihrer Opposition gegen die Brüderschaft besonders verhaßten

katholischen Geistlichkeit." Als die Seele der Verschwörung wird der noch nicht zur Haft gebrachte Stephens bezeichnet, der seit 20 Jahren schon den Samen des Hochverraths im Lande ausgestreut, an der Bewegung des Jahres 1848 theilgenommen und späterhin die sogenannte Phönix-Verschwörung (1859) mit angezettelt habe. Das Organ zur Verbreitung der fenischen Doctrin und zugleich der Kern, um den sich die Verschwörung sammeln sollte, sei das Blatt „The Irish People" gewesen; die Redacteure und Mitarbeiter des Blattes könnten als das executive Centrum der Organisation in Irland angesehen werden und Stephens habe zu ihnen in enger Beziehung gestanden. Der Eid, welcher von den hinzutretenden Mitgliedern verlangt wurde, war, wie der Ankläger darstellt, ein der „Irischen Republik" geleisteter Treuschwur und ein Gelöbniß, den Befehlen höherer Officiere unbedingt zu gehorchen und in jedem Augenblicke zur Ergreifung der Waffen bereit zu sein. Wem es gelang, eine gewisse Anzahl Rekruten zur Eidesleistung zu bewegen, dem wurde ein gewisser militärischer Rang verliehen; wer es über jene Anzahl hinaus brachte, hatte Anspruch auf höheren Rang. Durch die Buchstaben A, B und C wurden die Rangsstufen unterschieden. Eine ansehnliche Correspondenz zwischen einzelnen Häuptern der Bewegung legte der Ankläger vor; Briefe, welche den Empfang von Geldern oder Wechseln aus Amerika angezeigten oder Ordre zur Lieferung einer Anzahl von Lanzenspitzen enthielten. Dieser Lanzenspitzen sollen von einem einzigen Verschworenen über 2000 angefertigt worden sein. Der Ankläger bemerkte, daß das Verhör nur ein vorläufiges sei, da die Entscheidung eines anderen Tribunals zu erwarten sei; die Anklage, unter welcher die Verhaftungen geschehen, lauteten auf Theilnahme an einer hochverrätherischen Verschwörung zum Umsturz der Regierung Ihrer Majestät und zur Losreißung Irlands von England und Herstellung einer unabhängigen irischen Republik.

Aus Dublin wird telegraphisch berichtet, daß der Fenierproceß am 2. d. sein erstes Stadium damit vollendet hat, daß fünf der Angeklagten, Luby, O'Leary, O'Connor, O'Donovan und O'Keeffe wegen Hochverraths vor das zuständige Gericht verwiesen worden sind. Der Schneider (oder richtiger Marchand-Tailleur) Hopper, den man als den finanziellen Agenten der Brüderschaft ansieht, ist auf den künftigen Montag zur Erneuerung der Voruntersuchung geladen. In Cork sind noch zwei weitere Verhaftungen vorgenommen worden.

Italien.

In Rom fand am Sonntag, den 24. v. Mts., durch den königl. preußischen Major a. D. Grafen Theodor zu Stolberg-Wernigerode die Ueberreichung des silbernen Ehrenschildes statt, welchen der Adel Deutschlands den neapolitanischen Majestäten gewidmet. Der König und die Königin von Neapel befanden sich bei dieser feierlichen Gelegenheit in dem berühmten durch Hannibal Caracci mit Fresken geschmückten Saal des Palastes Farnese, umgeben von den Ministern von Gaeta und den Würdenträgern ihres Hofes; König Franz II. trug den preußischen Orden pour le mérite, welchen außer Sr. M. dem Könige von Preußen er allein unter den souveränen Fürsten besitzt. Alle Anwesenden trugen ausschließlich Deutsche Orden; nur die Denkmünze von Gaeta bildete eine Ausnahme auf der Brust Derer, welche an jener glorreichen Vertheidigung Theil genommen hatten. Unter ihnen befand sich auch eine Dame, die einzige Inhaberin dieser Medaille, die Herzogin von San Cesario. Diese edle Frau holte im Januar 1859 die junge damalige Herzogin von Calabrien, die jetzige Königin Maria Sophie, von Baiern in Triest ab und theilte seither mit der größten Selbstverläugnung alle Schicksale ihrer heldenmüthigen Gebieterin, die Schrecken des Krieges und die Entbehrungen der Verbannung. Niemand darf sich daher wundern, wenn der Kaiser von Rußland dieser edlen Dame zugleich mit J. Maj. der Königin den St. Georgsorden verliehen hat, den sonst auch keine Frau besitzt. Bei der Ueberreichung wurden einige Reden gewechselt.

In der vor einigen Stunden gehaltenen Allocution im heutigen Consistorium, schreibt der römische „Czas"-Correspondent vom 25. v., hat, so viel ich aus sicherer Quelle erfahre, (denn die päpstlichen Allocutionen, belehrt der Corr., haben keine anderen Zuhörer als die Cardinäle, und bleiben bis zu ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt ein Geheimniß) der heil Vater über die Freimaurerei und geheimen Vereine gesprochen, indem er an die kirchlichen Strafen, Bullen und andere Anordnungen Leo XII., sowie seiner andern Vorgänger gegen diese Vereine erinnerte, sie wiederholte und verschärfte. Anlaß zur Allocution gaben dem heil. Vater die Ereignisse in Messina, wo die Freimaurer in großer Anzahl und mit ihren Zeichen in die Kirche traten, was auch in Paris beim Begräbniß des Marschalls Magnan der Fall war; über diesen Vorfall aber, sowie über den Pariser Erzbischof, der bei dem mit den Freimaurerzeichen geschmückten Katafalk die Absolution ertheilte, schwieg er ganz. Der wichtigste Antrieb für den Papst war jedoch das dringende Anliegen des kürzlich nach Rom gekommenen Erzbischofs von Westminster Hochw. Manning, der ihm nachdrücklich vorstellte, daß der Ausbreitung des Fenianismus in Irland wie am schnellsten ein Damm gesetzt werden sollte; das irländische Volk, der katholischen Religion warm hingegeben, würde weit eher auf die Stimme des höchsten Priesters hören, als auf alle anderen Ermahnungen, Warnungen oder polizeiliche Vorschriften. Der Gedanke, daß die „Fenier" in Irland eine Republik proclamiren wollen, hat den römischen Hof am meisten in Bestürzung versetzt. Sonst war in der heutigen Allocution keine Erwähnung weder über die jüngsten Unterhandlungen mit dem Florentiner Cabinet, was ein Zeichen ist, daß die Mission des Hrn. Boggio einigermaßen wirksam war, noch über die Aufhebung der Klöster in Italien und Polen, noch über Verfolgungen der russischen Regierung (wie wir richtig vorhergesagt, d. R.), weder über den Cardinal d'Andrea, noch über Mexico, kurz über keinen der Gegenstände, die man dieser Allocution vindicirte. Die stärkst betonte politische Erwähnung darin ist der Passus, in dem der Papst sich beklagt, daß Diejenigen, die an der Spitze der europäischen Regierungen stehen, der Verbreitung der geheimen Vereine sich nicht widersetzen, sondern sie aufmuntern und noch unterstützen. Nach der Allocution hat der h. Vater mehre Priester zu Bischöfen präconisirt, darunter Hochw. Johann Wankse, griechisch-katholischer Confession in Szamos Ujvar in Siebenbürgen, und Hochw. Josef Durguth, Coadjutor des Cardinals Scitovsky zum Sioner Bischof in partibus infidelium. Der heil. Vater zeigte hiebei 13 Ernennungen an, die seit dem letzten Consistorium durch päpstliche Breve's oder durch Vermittlung der Propaganda vor sich gegangen. In dieser Zahl befindet sich der Erzbischof Heinrich Eduard Manning und Hochw. Raphael Popow, Bischof der unirten Bulgaren. Als man dabei die Bitte um das Pallium für Hochw. Manning einreichte, antwortete der Papst: dabimus propediem. Die Mission des Hochw. Franchi hat unter den beim römischen Stuhl accreditirten Diplomaten große Sensation hervorgerufen. Sie erschöpfen sich in Vermuthungen. Cardinal Antonelli, von ihnen befragt, antwortete ausweichend und sagte, daß die Reise einen privaten Charakter habe und bloß zur Erholung unternommen wurde. Der Erzbischof ist aber vollkommen gesund; er soll nach Wien und an einige deutsche Höfe sich begeben und auf der Rückkehr Paris besuchen. — Nach anderweitigen Berichten des „Czas" hat die Abreise des Monsign. Franchi nach Deutschland den Zweck, eine Verständigung in Bezug auf die Besetzung des Kölner und Gnesen-Posner Erzbisthums zu erzielen. Der Cardinal begab sich über Wien nach Köln, von wo er wahrscheinlich nach Posen reisen wird.

Mittheilungen zufolge, die der „Nordd. Allg. Z." aus Mailand zugehen, beabsichtigt der h. Vater für das nächste Jahr eine allgemeine Versammlung der Bischöfe zu berufen, um mit ganz außergewöhnlichen Feierlichkeiten und noch nicht dagewesenem Glanze ein neues Dogma zu proclamiren. Es handelt sich hierbei, der Theorie von der Unfehlbarkeit des Papstes Gesetzeskraft zu geben.

Die „Provincia" veröffentlicht ein Zwiegespräch, das zwischen dem Papst und Herrn Boggio bezüglich des Brigantaggio stattgefunden haben soll. Der Papst wies mit Entrüstung den Gedanken zurück, daß seine Regierung die Briganten unterstütze. Wenn die Briganten, während sie sich anschicken, alle Arten von Verbrechen zu begehen, ein Bild des Königs Franz in die eine und das von Pius IX. in die andere Tasche stecken, so folgere man daraus, daß er (der Papst) sie beschütze. Aber, welche Schuld treffe ihn denn, wenn sie sein Bild tragen? Könnte er es denn hindern? Auch König Franz unterstütze die Briganten nicht. Selbst wenn er es wollte, könnte er es nicht, denn das Geld sei nicht in solcher Fülle vorhanden, um es auf diese Weise zu verschleudern.

Rußland.

Der „Dz. Warsz." vom 3. d. berichtigt den neulich von ihm abgedruckten Artikel, welcher so schwere Anklagen gegen die Verwaltung des Warschauer Johannis-Hospitals enthielt. Vorerst sei es nicht eine, sondern zwei Commissionen, welche mit der Untersuchung des Hospitals beschäftigt sind. Der Generalpolizeimeister hat eine Untersuchung vom politischen, der Generaldirector des Innern vom administrativen Standpunct angeordnet. Zweitens ist es irrig, daß sich die Zahl der Irren in Folge der Untersuchung bedeutend vermindert habe. Diese Zahl betrug am 1. August 138 und am 1. October 134. Das Resultat der eingeleiteten politischen Untersuchung ist noch unbekannt, und die verfrühten Berichte darüber bedürfen noch der Bestätigung. Jedenfalls, meint der „Dzien.", sei es nicht zweifelhaft, daß bei dem Zusammenwirken aller Behörden die Untersuchung zu dem ersehnten Resultate führen werde: über den Zustand der Irrenanstalt Gewißheit zu geben und die Einwirkung irgendwelcher politischer Zwecke von den Kranken fernzuhalten.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 7. October.

* Am 4. October l. J. als am Namenstage unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn ist in der Dominikaner Klosterkirche zu Tarnobrzeg ein feierliches Hochamt abgehalten, das Te Deum laudamus und die Volkshymne abgesungen worden, welchem sämmtliche k. k. Herren Bezirksamts-, Steueramts- und Wasserbau-Bezirksbeamten, dann die k. k. Finanzwache, k. k. Gensdarmerie und zahlreiche Andächtige beigewohnt haben.

* In Jaslo wurde aus Anlaß der Feier des Allerhöchsten Namensfestes in der Pfarrkirche ein solennes Hochamt unter Beisein der Behörden, der Stadt-Repräsentanz, des Lehrpersonals und der Schuljugend abgehalten. Die Feier wurde durch die Vormittag erfolgte Ankunft und leider nur auf eine Stunde beschränkte Anwesenheit Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht erhöht. Se. k. Hoheit, u. A. auch von dem Bürgermeister mit dem Stadt-Ausschuß, den Zünften, dem Lehrpersonale mit ihren Zöglingen ehrerbietigst begrüßt, trat um ½12 Uhr Vormittags nach einem bei dem dortigen Herrn Bezirksvorsteher eingenommenen Dejeuner dinatoire die Weiterreise an.

* Nach Berichten aus Wadowice ist Se. k. Hoheit der Herr Erzherzog Albrecht nach abgehaltener Inspicirung der dort stationirten Truppen um 10 Uhr Vormittags nach Saybusch abgereist.

†† Der Michaeli-Markt hat wie gewöhnlich eine nicht geringe Zahl Industrieritter herbeigelockt. Insbesondere fiel ein junger Mann auf, der an zwei Orten Hundertgulden-Banknoten wechselte, welche bei genauerer Betrachtung als falsch erkannt wurden. Ueber die Anzeige der zu Schaden gekommenen Handelsleute gelang es der Polizeidirection, den Ausgeber der Falsificate zu ermitteln und zu verhaften, und in seiner Wohnung in Rzeszow die untrüglichen Beweise vorzufinden, daß er zugleich der Verfertiger der falschen Noten ist. Dieselben sind kunstvolle Handzeichnungen und selbst die Wasserzeichen durch Radirung so täuschend nachgemacht, daß ein geübter Blick dazu gehört, den Betrug zu entdecken. Der Banknotenfälscher wurde sammt zwei muthmaßlichen Theilnehmern seines Verbrechens, die nachträglich verhaftet wurden, dem k. k. Landes- als Strafgericht übergeben.

α Gestern wurde hier Graf Adam Marassé aus Jurkow zum Doctor der Rechte promovirt.

α Das h. Staatsministerium hat angeordnet, daß keinem künstlichen Mineralwasser, zumal bei Ankündigung des Verkaufes, der Name einer im In- oder Auslande bestehenden Mineralquelle beigelegt, und daß künstliche Mineralwasser auch unter einem Verschlusse oder in Gefäßen, welche jenen der natürlichen Mineralwasser ähnlich oder gleich wären, nicht verkauft oder versendet werden dürfen. Die Erzeugung künstlicher Mineralwasser könne nur ganz verläßlichen und vertrauenswürdigen Personen mit der größten Vorsicht gestattet werden.

* In der Nacht vom 28. auf den 29. v. Mts. ist in dem Haus der Dorothea Kieromin in Ciężkowice Feuer ausgebrochen und dieses mit fünf anstoßenden Häusern abgebrannt. Das Feuer ist durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht entstanden. Der Schaden beträgt 1500 fl.

* In Kenty sind in der Nacht vom 3. auf den 4. d. zwei Häuser, am 29. v. Mts. eine Scheuer sammt Fechsung und Dreschmaschine abgebrannt. Beide Brände scheinen durch Unvorsichtigkeit veranlaßt zu sein. Gleiche Entstehungsursache dürfte der am 26. v. Mts. zu Jawornik stattgefundene Brand haben, durch welchen das Wohnhaus des Barth. Lapa eingeäschert wurde.

α Der Przemysler Kreis ist nach erfolgtem Erlöschen der Rinderpest in Kormanice, Fredropol und Koniusza als seuchenfrei erklärt worden.

α Dr. Felix Strzelecki, k. k. Professor der Physik an der Lemberger technischen Akademie, hat eine umfangreiche Analyse über die neu herausgegebene Mathematik des Herrn Lorenz Żmurko, k. k. Professors der Mathematik an der dortigen technischen Akademie, geschrieben.

α Der Lemberger Bahnhof der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn sollte mit dem Bahnhof der Carl Ludwig-Bahn vereinigt werden, zu welchem Zwecke Unterhandlungen zwischen den beiden Gesellschaften gepflogen wurden, die, dem „Hasło" zufolge, ohne Resultat geblieben, und es wird für die Lemberg-Czernowitzer Bahn ein besonderer Bahnhof in der nächsten Nähe des Bahnhofs der galizischen Bahn gebaut werden.

α Am 2. d. wurde das neue Schuljahr in der Lemberger Universität durch Abhaltung eines Gottesdienstes in der St. Nicolaus-Kirche eröffnet. Hochw. Dr. Delkiewicz, Professor der Kirchengeschichte an der theologischen Facultät, hielt dabei eine Rede in lateinischer Sprache.

* In der Nacht vom 21. zum 22. September l. J. versuchten mehrere Individuen in das Gehöfte eines Edelmanns in Berezow wyżny (Kolomeaer Kreis) mittelst Aufsprengens der Thüre zu dringen, als jedoch der durch den Lärm aufgeweckte Hofbesitzer mit einer Hacke zur Thüre eilte, sprengten sie die Fenstergitter und es sprangen vier Männer in Goralentracht mit geschwärzten Gesichtern herein. Durch Mißhandlungen zwangen sie den Hofbesitzer zur Herausgabe seiner Barschaft (über 300 fl.), aßen und tranken, raubten Effecten und Victualien und entfernten sich dann. Vor dem Hofe waren Wachen ausgestellt. Die Untersuchung ist im Zuge.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Wiener Blätter melden, daß der Haupttreffer bei der letzten Creditlosziehung einem kleinen Beamten im Salzburgischen zugefallen sei. Den zweiten Treffer machte ein Gewerbsmann in Wien.

Breslau, 6. October. Private Notirungen. Preis für einen preußischen Scheffel, d. i. über 14 Garnez, in preußischen Silbergroschen = 5 kr. ö. W. außer Agio: Weißer Weizen 58—72, gelber 56—70. Roggen 48—52. Gerste 35—42. Hafer 23—28, Erbsen 54—66. — Raps (per 150 Pfund Brutto) 254—275. Winterrübsen (per 150 Pfd. Brutto) 244—258. — Sommerrübsen (per 150 Pfund Brutto) 196—212.

Wien, 6. October, Abends. [Czas.] Nordbahn 1640. — Credit-Actien 170.80. — 1860er Lose 84.90. — 1864er Lose 75.80

Paris, 6. October, 2 Uhr Mittags. 3% Rente 67.90.

Berlin, 5. October. Böhmische Westbahn 73. — Galizische 90. — Staatsb. 108¼. — Freiwill. Anlehen 100. — 5% Met 61½. — Nat.-Anl. 65¼. — Credit-Lose 73. — 1860er-Lose 79⅝ — 1864er Lose 47½. — 1864er Silber-Anl. 71. — Credit-Actien 79⅝ — Wien —. Fonds matt, Actien fester, Lombard lebhaft.

Frankfurt, 5. October. 5perc. Metall. 59¾. — Anlehen vom Jahre 1859 71⅜. — Wien 108⅞. — Bankactien 841. — 1854er Lose 72½. — Nat.-Anlehen 63⅝. — Credit-Actien 186. — 1860er Lose 79½. — 1864er Lose 83⅝. — Staatsbahn —. — 1864er Silber-Anl. 70⅝. — American. 72¼.

Hamburg, 5. October. Nat.-Anl. —. — Credit-Actien 78¼. — 1860er Lose 78½. — American. —. — Wien —. Valuta sehr flau, Geld knapp.

Paris, 5. October. Die französische Bank hat den Escompte von 3 auf 4 pCt. erhöht. — [Neuester Bankausweis.] Vermehrt haben sich: das Portefeuille um 69½, die Billets um 48⅞, verschiedene Contis um 36½ Mill. Fr.; vermindert: der Barfonds um 21⅞, der Schatz um 50⅞ Mill. Fr.

Paris, 5. October. Schlußcourse: 3percent. Rente 68.25. — 4½perc. Rente 96.70. — Staatsbahn 406. — Credit-Mobilier 861. — Lombard 436. — Oester. 1860er Lose ——. — Piemont. Rente 65. — Consols 89. Anfangs fest, in Folge der Escompteerhöhung matt.

London, 5. October. Schluß-Consols 88⅞. — Lomb. Eis. Actien 18. — Anglo-Oesterr. Bank ⅞. — Türk. Cons. 48⅞. — Silber 61⅛ bis 61$\frac{3}{16}$.

Wochenausweis der englischen Bank: Notenumlauf 22,728.160 Pf. St. (Zunahme 2,225.515 Pf. St.). Barvorrath 13,183.837 Pf. St. (Abnahme 776.982 Pf. St.), Notenreserve 4,362.125 Pf. St. (Abnahme 1,913.955 Pf. St.)

London, 5. October. Die Bank hat den Discont von 5 auf 6 Percent erhöht.

Lemberg, 5. October. Holländer Ducaten 5.09 Geld, 5.14 Waare. — Kaiserliche Dukaten 5.12 Geld, 5.17 W. — Russischer halber Imperial 8.89 G., 9.01 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.67 G., 1.70 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.39 G., 1.41 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.61 G., 1.62 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 67.63 G., 68.25 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 70.93 G., 71.51 W. — Galiz. Grundentlastungs-Obligationen ohne Coup. 70.23 G., 70.82 W. — National-Anlehen ohne Coup. 69.92 G. 70.50 W. — Galiz. Karl Ludwigs-Eisenbahn-Actien 192.50 G. 194.17 W.

Krakauer Cours am 6. Octob. Altes polnisches Silber für fl. 100 fl. p. 113 verl., 110 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100 fl. p. 121 verl. 118 gez. — Poln. Pfandbriefe mit Coupons fl. p. 100 fl. pol. 87 verlangt, 85 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 480 verl., 472 bez — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 141½ verl., 138½ bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 162 verl, 160 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 94½ verl., 93½ bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 108½ verl., 107½ bez. — Vollw. österr. Rand-Dukaten fl. 5.22 verl. 5.12 bez. — Napoleondors fl. 8.85 verl., fl. 8.70 bez. — Russische Imperials fl. 9.— verl., fl. 8.85 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 68.75 verl. 67.75 bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 72.25 verl., 71.25 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 72.75 verl., 71.75 bez. — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons fl. östr. Währ. 194.— verl., 191.— bez.

Neueste Nachrichten.

Die „Gen. Corr." schreibt: In sehr erklärlicher Weise beschäftiget sich die Tagespresse sowohl als die gesammte Bevölkerung auf das Lebhafteste mit jenen Nachrichten, die über die jüngsten Berathungen, welche im Schooße der Staatsschuldencontrolscommission während der letzten Tage stattgefunden haben, in die Oeffentlichkeit gelangt sind. — Auf Grund der aus diesen Nachrichten gezogenen Folgerungen, wurde auch bereits der fraglichen Commission von mehreren Seiten der Vorwurf des mangelnden Patriotismus entgegengehalten, welcher an sich gewiß nicht unbegründet wäre, wenn die Commission die mit ihrer Sendung übernommene hochwichtige Verpflichtung im gegenwärtigen ernsten Moment blos aus dem Grunde aufgeben wollte, um der Regierung Verlegenheiten zu bereiten.

Ohne nun in die Details der gepflogenen Berathungen eingeweiht zu sein, und eine allfällige Unterstellung, als ob wir im Namen oder im Auftrage der genannten Commission sprechen wollten, in Vorhinein ablehnend, halten wir uns im allgemeinen Interesse für verpflichtet, auf Grund vollkommen glaubwürdiger Information die über diese Frage vorliegenden Nachrichten dahin richtig zu stellen: daß die Staatsschuldencontrolscommission, getragen von der übereinstimmenden Ueberzeugung, daß ihre Rechtsgrundlage in Folge der neuesten Staatsacte zum Theil erschüttert worden sei und ihre Rechtswirksamkeit nunmehr einer klaren Norm entbehre, an die Regierung beziehungsweise die Krone selbst, die Bitte zu stellen beabsichtige, die, unter dem Einfluß der durch das kaiserliche Patent vom 20. September 1865 geschaffenen neuen Verhältnisse, unaufschiebbar gewordenen Maßregeln zur festen Normirung ihrer künftigen Wirksamkeit baldigst treffen und erlassen zu wollen. Die Commission wurde zu diesem gewiß loyalen Schritt, wenn wir gut unterrichtet sind, vor Allem durch die Ueberzeugung bestimmt, daß in dem ihr zustehenden Rechte der Berichterstattung an die Reichsvertretung und der damit verbundenen Publicität, welche Befugniß eben durch das Septemberpatent vertagt wurde, die eigentliche Garantie liege, daß die ihr obliegende Pflicht der Controle nicht zum bloßen Schein herabsinke. Aus diesem Grunde betrachtet auch die Commission ihre derzeitige Wirksamkeit blos als einstweilige und bis zur Erlassung der erbetenen Anordnungen dauernder. Dabei ist nicht zu übersehen, daß gerade in Folge dieses Schrittes eine klare Normirung dieser hochwichtigen Frage zu gewärtigen steht.

Den von einigen Seiten colportirten ungünstigen Nachrichten über den Stand der Anlehens-Verhandlungen gegenüber können wir auf das Bestimmteste versichern, daß die neuestens eingetroffenen Berichte über den Stand der Unterhandlungen ganz befriedigend lauten und daß, wenn sich der wirkliche Abschluß dieser Verhandlungen noch für kurze Zeit vertagen sollte, der Grund hievon einzig in dem ernsten Streben der derzeitigen Leiter unserer Finanz-Verwaltung gelegen sei, der für den Augenblick ungünstiger durch Zufälligkeiten alterirten Situation des europäischen Geldmarktes keine besondere Concessionen machen zu müssen.

Pest, 5. Oct. Der Hofkanzler Herr v. Majlath ist hier eingetroffen, hat Vormittag den Bürgermeister und Stadthauptmann empfangen und denselben seine Anerkennung für die Haltung der Bürgerschaft ausgesprochen. Nachmittag ist Herr v. Majlath auf seine Güter abgereist.

Agram, 6. Oct. Directe Berichte aus Diakovar bestätigen die Angabe böhmischer Blätter, daß Bischof Stroßmayer gemeinsam mit dem Oppositionsführer Majovic gegen die Union mit Ungarn und für das föderative Princip thätig sei.

Kiel, 5. October. Der „Kieler Ztg." zufolge hat der k. Statthalter gestern sämmtliche Regierungsbeamte empfangen und ihnen in einer Ansprache, ohne auf politische Beziehungen einzugehen, eine schnelle Erledigung ihrer Geschäfte empfohlen.

Perleberg, 6. October. Der Redacteur May ist schuldlos erkannt worden, weil ihm nicht bewiesen werden konnte, daß er von dem Inhalt des incriminirten Artikels etwas gewußt.

Hannover, 6. October. Die liberalen Organe sprechen sich einstimmig über die Unmöglichkeit des ferneren Verbleibens der jetzigen Minister neben Borries aus und halten daran fest, daß der Staatsrathspräsident die Kammervorlagen zu sehr beeinflusse.

Paris, 6. October. Graf Bismarck wurde hier mit großer Aufmerksamkeit behandelt. Er soll, wie verlautet, die Anwendung des Nationalitätsprincips in den Elbherzogthümern zugesagt haben.

Paris, 6. October. Bei der gestrigen Generalversammlung der Actionäre des Suez-Canalunternehmens theilte Herr v. Lesseps mit, daß die Gesellschaft noch ein Activum von 180 Millionen besitze. Der Canal für die kleine Schifffahrt wird schon 1866 gewinnbringend sein, der Canal für die große Schifffahrt im Jahre 1866 beendigt werden.

Florenz, 5. October. Die „Italie" meldet, die Concentrirungsbewegung der französischen Truppen habe in Frosinone und Velletri begonnen. Demselben Blatte zufolge hat die badische Regierung beschlossen, ihren Vertreter in Florenz zum Range eines Ministerresidenten zu erheben.

Madrid, 3. October. In Saragossa hat eine Zusammenrottung von Bauern, welche die Entrichtung der Verzehrungssteuer verweigerten, stattgefunden. Durch die von der Behörde ergriffenen Maßregeln wurde die Ruhe bald wieder hergestellt.

Bukarest, 5. October. Fürst Cusa ist in Folge einer Verkühlung ziemlich ernstlich erkrankt. Ein Aderlaß hat eine bedeutende Besserung herbeigeführt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 6. auf den 7. October.

Angekommen sind die HH. Gutsb.: Mieczislaus Graf Marassé aus Jurkow. Viktor Wolatkiewicz aus Podwysoki. Franz Baron Lewartowski aus Strzelce. Christian Grabicuski aus Rzeszow.

Abgereist sind die HH. Gutsb.: Kasimir Graf Lanckorouski, k. k. Kämmerer, aus Wien. Constantin Romer aus Jodlowicz. Viktor Wolatkowicz aus Tarnow. Josef Michałowski aus Galizien.

Amtsblatt.

Z. 25583. **Kundmachung.** (988. 3)

Zur Verleihung der erledigten Geldsubvention jährlicher 200 fl. ö. W. aus dem westgalizischen Landesfonde für Civilschüler am Wiener Thierarznei-Institute während der Studiendauer vom 1. October 1865 angefangen, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche mit den Documenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studiencurs am Wiener Thierarznei-Institute, mit dem Impfungs- und Mittellosigkeits-Zeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse zu belegen, daß sie nach Erlangung des Diploms eines Thierarztes am gedachten Institute als solche durch 8 Jahre in den westlichen Kreisen Galiziens, nämlich Krakau, Wadowice, Tarnow, Rzeszow und Sandec, jedoch mit Ausschluß der Stadt Krakau sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in den anderen Kreisen Galiziens, oder in einem anderen Kronlande.

Hiebei sollen Landeskinder den Vorzug haben, und in Ermanglung derselben kann die Subvention auch Schülern welche anderen Kronländern angehören, verliehen werden, wenn sie der Landessprache mächtig sind, oder wenn sie sich verpflichten, die legal nachgewiesene Sprachkenntniß sich während des Subventionsgenußes eigen zu machen.

Zur Reise von Wien nach Galizien wird dem betreffenden Zöglinge nach erlangtem Diplome ein Reisepauschale von 60 fl. ö. W. aus dem Landesfonde angewiesen werden.

Die diesfälligen Competenzgesuche sind, versehen mit den erwähnten Belegen, bis Ende October 1865 bei der k. k. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 28. September 1865.

N. 16083. **Concurs-Ausschreibung.** (993. 2-3)

Bei dem Nebenzollamte II. Classe zu Zabrzeg ist die Einnehmersstelle mit dem Jahresgehalte von 420 fl., freier Wohnung, oder dem systemmäßigen Quartiergeld und mit Cautionspflicht in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche insbesondere unter Beilegung des Zeugnisses über die praktische Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren und unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der polnischen Sprache binnen vier Wochen bei dem k. k. Gränzinspector zu Oświęcim einzubringen.

Geeignete disponible Beamten werden vorzugsweise berücksichtiget.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction.

Krakau, am 28. September 1865.

Z. 25102. **Kundmachung.** (994. 2-3)

Der Krankheitscharakter blieb während des August derselbe wie der im vorhergehenden Monate. Die Blattern-Epidemie nahm an In- und Extensität ab, dagegen vermehrten sich die Erkrankungen an der Ruhr, auch kamen einzelne Fälle von Typhus in Krakau vor.

Von den, in den hierortigen Spitälern verpflegten 577 Kranken wurden 251 entlassen, 34 starben, und 292 verblieben im Krankenstande.

Während des Monates August starben zu Krakau 101 Christen und 41 Juden, die Sterblichkeit war gegen den Vormonat eine günstigere.

Krakau, am 30. September 1865.

Z. 13027. **Kundmachung.** (987. 3)

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der mit dem Decrete des hohen k. k. Justiz-Ministeriums vom 1. Juli 1865 Z. 4118 zum k. k. Notar in Skawina Wadowicer Kreises in Galizien ernannte Dr. Eduard Stiasny den vorgeschriebenen Notariatseid am 6. September 1865 geleistet hat.

Vom k. k. Oberlandesgericht.

Krakau, am 13. September 1865.

Z. 18225. **Edict.** (980. 2-3)

Vom k. k. Landesgerichte in Krakau wird bekannt gemacht: Es sei in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Civil-Jurisdictions-Norm vom 20. November 1852, Reichsgesetzblatt Nr. 251, in Wirksamkeit stehet, befindliche unbewegliche Vermögen des Krakauer Handelsmannes Schia Wolfgang gewilligt worden. — Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis zum 20. December 1865 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter dieser Concursmasse bei diesem Gerichte einzureichen, und es sei zum Concursmassevertreter Herr Advocat Dr. Geissler, zum Stellvertreter Herr Advocat Dr. Schönborn, und zum einstweiligen Vermögensverwalter Herr Dr. Geissler bestellt worden.

Wer seinen Anspruch an die Concursmasse binnen obiger Frist nicht anmeldet, oder unterlassen würde in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf der Frist nicht mehr angehört, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens des eingangs genannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich auch ein Compensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Endlich wird zur Wahl des definitiven Vermögensverwalters und des Creditorenausschusses zur Feststellung der Art der Vermögensverwaltung und zum Vergleichsversuche die Tagfahrt auf den 28. December 1865 um 4 Uhr Nachmittag angeordnet, zu welcher sämmtliche angemeldeten Gläubiger unter Gesetzesstrenge vorgeladen werden.

Krakau am 23. September 1865.

Edykt.

C. k. Sąd krajowy niniejszém ogłasza, iż otwarcie konkursu na cały ruchomy majątek Schii Wolfganga, kupca w Krakowie, tudzież na tegóż majątek nieruchomy, o ile takowy w krajach koronnych, w których rozporządzenie cesarskie z 20 listopada 1852 l 251 Dz. Pr. obowięzuje, jest położony, zezwoloném zostało.

Wzywa się przeto wszystkich, którzy sobie do téj upadłości jakiekolwiek prawo roszczą, aby się ze swojemi z jakiegobądź prawnego tytułu pochodzącemi pretensyami najdaléj do dnia 20 grudnia 1865 w formie pozwu przeciw zastępcy upadłości p. Dra. Geisslerowi niniejszém wyznaczonemu, któremu się p. adw. Dra. Schönborna substytuuje, zgłosili, w razie bowiem przeciwnym wykluczeni zostaną od majątku tak teraz do upadłości należącego, jakotéż na przyszłość przyrosnąć mogącego, o ile takowy przez zgłaszających się wierzycieli wyczerpniętym zostanie, a to bez względu na możliwe prawo własności lub zastawu do jakiéj rzeczy do upadłości należącéj im przysłużające i bez względu na możliwe prawo kompenzacyi, tak, że w ostatnim przypadku do zapłacenia swojego długu na rzecz masy zmuszonemiby zostali.

Tymczasowym zarządcą upadłości mianuje się p. Dra. Geisslera. Do wyboru stałego zarządcy masy i wydziału wierzycieli, do ustanowienia sposobu zarządu upadłości oraz do tentowania ugody wyznacza się termin na 28 grudnia 1865 o godzinie 4 popołudniu i wzywa się na takowy wszystkich zgłaszających się wierzycieli. Kraków dnia 23 września 1865.

L. 13168. **Edykt.** (999. 2-3)

C. k. Sąd delegowany miejski Krakowski podaje do publicznéj wiadomości, iż panna Aniela Krzyżanowska, córka ś. p. Adama i Józefy małżonków Krzyżanowskich, uchwałą przez c. k. Sąd krajowy Krakowski w dniu 4 września 1865 do l. 16656 zapadłą, w myśl § 273 U. C. za bezwłasnowolną uznaną została, i że kuratorem bezwłasnowolnéj zamianowano p. Ludwika Szumańczowskiego.

Kraków, dnia 29 września 1865.

Nr. 8447. **Steckbriefs-Erneuerung.** (1012. 1)

Der hinter dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Schönbrunn aus Brieg unter dem 1 Februar l. J. erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Waldenburg, den 22. August 1865.

Preuß. königl. Kreisgericht, Erste Abtheilung.

Nr. 13371. **Edict.** (992. 2-3)

Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider Johann Kalita auf Zahlung der Wechselsumme von 800 fl. ö. W. sammt Nebengebühren Israel Berel sub praes. 3. April 1865 zur Zahl 4974 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unterm 3. April 1865 zur Zahl 4974 die Zahlungsauflage erlassen wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advocaten Dr. Rosenberg mit Substituirung des Herrn Advocaten Dr. Bandrowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, den 14. September 1865.

Ogłoszenie.

(Odnośnie do „sprostowania", zawartego w nr. 222 Krakauer Zeitung.)

Ponieważ Redakcya »Czasu« mego pierwszego do téjże Redakcyi pisanego listu, za pocisk przeciwko mnie Redakcyi »Cz.« służącego, w całości nie ogłosiła, a w jego wyjątkach »ze względu« ??? na mnie (sic!) w nr. 219 »Czasu« takowy przeistoczyła; przeto ogłaszam w obec Boga i ludzi, Galicyi i Polski, całe wyjaśnienie Redakcyi »Czasu« (p. »Czas« 26 września 1865, nr. 219, pod rubryką: »Rozmaitości«) — t. j. ze wstępem, z wyciągami, ze sofizmatami i z pieśnią tegóż wyjaśnienia Redakcyi »Czasu« — za gorszący paszkwil — za złośliwe oszczerstwo!

Redakcya »Czasu« swém wyjaśnieniem w nr. 219 »Czasu« r. 1865 zawartém starała się mnie zabić moralnie i zdaje się, iż mi chce w przyszłości w swém milczeniu szkodzić; a to wszystko ze względów ??? dla mnie, od jakich w przyszłości uchowaj nas Panie!

Taka jest ostatnia pieśń nieboszczyka, resztę niech dośpiewa żywy czytelnik!

Kraków, 3 października 1865.

(984. 2) **Jan Szutkiewicz,** właściciel pensyonatu.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf Paris. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
6	2	331''' 05	+10°0	55	Süd-Süd-West still	heiter		−0°9	+10°2
	10	31 00	3,6	93	West ″	″			
7	6	32 77	1,8	95	″ ″	Reif und Nebel	Nebel		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**

Filiale der k. k. priv. österr. Plandleih-Gesellschaft in Krakau.

Tarif-Sätze

der

Zinsen u. Nebengebühren für Pfanddarlehen

auf (909. 2)

Waaren.

Die Pfanddarlehen werden auf die Dauer von drei Monaten gegeben.

Die Zinsen und Nebengebühren werden vom Darlehensbetrage berechnet und nachhinein bei der Auslösung, Umsetzung oder Veräußerung des Pfandes eingehoben, und zwar an

Nebengebühren (d. i. Aufnahms-, Schätzungs-, Magazinage- und Assecuranz-Gebühr:

	Für den Monat
Für Pfänder bis fl. 100	³⁄₄ %
″ ″ von fl. 100 bis fl. 1000 . . .	²⁄₃ %
″ ″ ″ fl. 1000 aufwärts	¹⁄₂ %

an Zinsen 6% für ein Jahr.

Für die Zeitdauer vom Tage der Einlage bis zum Tage der Auslösung, Umsetzung oder Veräußerung des Pfandes werden die Nebengebühren stets nach ganzen Monaten, die Zinsen bis zum Verfallstage nach Tagen, vom Verfallstage des Pfandes an aber nach halben Monaten berechnet.

Jeder angefangene ganze Monat und beziehungsweise jeder halbe Monat wird als voll angenommen.

Amtsstunden täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittag und 3 bis 5 Uhr Nachmittag, Sonn- und Feiertage ausgenommen.

Wiener Börse-Bericht

vom 5. October.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	61.50	61.70
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl. mit Zinsen vom Jänner — Juli	70.50	70.70
vom April — October	70.50	70.70
Metalliques zu 5% für 100 fl.	66 80	66 90
dtto „ 4½% für 100 fl.	57.75	58 25
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	138 —	139 —
„ 1854 für 100 fl.	80.75	81.—
„ 1860 für 100 fl.	92 80	93 —
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	76 90	77.—
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	18 —	18 25

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	82.—	83.—
von Mähren zu 5% für 100 fl.	—.—	80.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	88.50	89.50
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	85.50	86 —
von Tirol zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	88.50	92.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	71.—	71 50
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	70.—	70.75
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	72.—	73 —
von Galizien zu 5% für 100 fl.	70.—	70.75
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	66 75	67 —
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	68.—	68.50

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	777.—	778 —
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	172 50	172.70
der Niederöst. Escompte-Gesellf. zu 500 fl. ö. W.	583.—	585.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1643.	1645.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	175.20	175.40
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	188.—	189.50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	128 25	128 75
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	192.75	193.25
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.) mit 35% Einz.	—.—	79.—
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	155.50	156.—
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	115.—	115.50
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	445.—	447 —
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	222.—	224.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	380.—	382.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	370.—	375.

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank auf C.-M. 10jährig zu 5% für 100 fl.	104.—	104.50
verlosbar zu 5% für 100 fl.	93 —	93.30
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	88 60	88.75
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	67.—	67.75

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	118.40	118 60
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	78.—	78.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	108.—	109 —
„ „ „ zu 50 fl. CM.	48.50	49 —
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	22.—	23.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	71.—	73 —
Salm zu 40 fl. „	26 —	27.—
Palffy zu 40 fl. „	22.—	23.—
Clary zu 40 fl. „	22.—	23.—
St. Genois zu 40 fl. „	22 —	22.50
Windischgrätz zu 20 fl. „	16.—	17 —
Waldstein zu 20 fl. „	16.—	17 —
Keglevich zu 10 fl. „	12 25	12.75
K. k. Hoffpitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	—.—	—.—

Wechsel. 3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 5%	90.90	90 90
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 4½%	91 —	91 —
Hamburg, für 100 M. B. 5½%	80.75	80 75
London, für 10 Pf. Sterl. 5%	108 40	108 45
Paris, für 100 Francs 3%	43.15	43 20

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	5	17	—	—	5	17	5	18
„ vollw. Dukaten	5	17	—	—	5	17	5	18
Krone	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Francstücke	8	71	—	—	8	70	8	71
Russische Imperiale	—	—	—	—	8	94	8	97
Silber	—	—	—	—	107	75	108	25

Beilage.

Amtsblatt.

Z. 10107/pr. (1010. 1-3.)

I.

Kundmachung.

In dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes in den Kreisen Krakau, Sandez, Przemyśl, Sambor, Stryj und Czortków wird die Wahl je eines Landtags-Abgeordneten, in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes, in den Kreisen Stanislau und Złoczow wird die Wahl je zweier Landtags-Abgeordneten hiemit ausgeschrieben.

Dieselbe wird am **8. November** l. J. im betreffenden Kreisorte stattfinden.

Die Wählerlisten für die obigen Wahlkörper werden mittelst des Amtsblattes gleichzeitig kundgemacht.

Vom k. k. galizischen Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, 28. September 1865.

Für den Statthalter:

Karl Ritter von Mosch.

I.

Obwieszczenie.

W ciele wyborczém niektórych posiadłości w obwodach: **Krakowskim, Sandeckim, Przemyskim, Samborskim, Stryjskim i Czortkowskim,** rozpisuje się w każdym z tych obwodów wybór jednego posła sejmowego, w obwodach zaś **Stanisławowskim i Złoczowskim,** w każdym wybór dwóch posłów.

Ten wybór odbędzie się **8. Listopada b. r.** w dotyczącém mieście obwodowém.

Listy wyborców dla powyższych ciał wyborczych ogłaszają się jednocześnie w dzienniku rządowym. —

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa

We **Lwowie,** 28. Września 1865.

W zastępstwie c. k. Namiestnika:

Karol Mosch.

II.

Kundmachung.

Aus Anlaß der gleichzeitig ausgeschriebenen Wahlen je eines Landtags-Abgeordneten aus den Wahlkörpern des großen Grundbesitzes in den Kreisen: Krakau, Sandez, Przemyśl, Sambor, Stryj und Czortkow, und von je zwei Landtagsabgeordneten aus dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes in den Kreisen Stanislau und Złoczów, werden hiemit die Wählerlisten für diese Wahlkörper in Gemäßheit des §. 22 der Landtagswahlordnung mit dem Bemerken kundgemacht, daß diesbezügliche Reklamationen binnen 14 Tagen vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, bei dem gefertigten Statthalterei-Präsidium eingebracht werden können, und daß Reklamationen, die nach Ablauf dieser Frist erfolgen, nicht mehr werden berücksichtiget werden. — Die großjährigen Mitbesitzer eines landtäflichen wahlberechtigten Gutes, haben den von ihnen zur Wahl Ermächtigten, unter Vorlage der Vollmacht, dem Kreisvorsteher ihres Kreises wegen Ausfertigung der Legitimationskarten nahmhaft zu machen. —

Zugleich werden alle außerhalb des Landes wohnenden Wahlberechtigten zur Behebung ihrer Legitimationskarten bei dem Kreisvorsteher ihres Kreises, aufgefordert. —

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg am 28. September 1865.

Für den Statthalter:

Karl Ritter von Mosch.

II.

Obwieszczenie.

Z powodu równoczesnego rozpisania wyborów poselskich, w skutek którego w ciałach wyborczych posiadłości większych, obwodów: **Krakowskiego, Sandeckiego, Przemyskiego, Samborskiego, Stryjskiego i Czortkowskiego** w każdym jeden poseł, a w ciałach wyborczych posiadłości niektórych obwodów: **Stanisławowskiego i Złoczowskiego,** w każdym dwaj posłowie do Sejmu krajowego mają być wybrani, — ogłasza się niniejszém stósownie do §. 22. ordyn: wyborczéj listy wyborcze dla powyższych ciał wyborczych z tém oznajmieniem, że odnośne reklamacye mogą być wniesione do c. k. galic. Prezydyum Namiestnictwa w przeciągu dni 14tu licząc od dnia tego obwieszczenia, i że reklamacye wniesione po upływie tego czasu niebędą uwzględnione. Wieloletni współwłaściciele dóbr tabularnych, do wyboru uprawnionych mają w celu wydania karty legitymacyjnéj wymienić naczelnikowi obwodu przez się do wyborów umocowanego i odnośne pełnomocnictwo temuż naczelnikowi przedłożyć. Zarazem wzywa się do wyboru uprawnionych, nie mieszkających w kraju, ażeby karty legitymacyjne odebrali u naczelników obwodowych. —

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa

We **Lwowie,** 28. Września 1865.

W zastępstwie c. k. Namiestnika:

Karol Mosch.

Kreis: **Krakau.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód: **Krakowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Albrecht Jego Ces. Wysokość	Miłkówka, Lipnik, Żywiec
Agronomiczne Towarzystwo w Krakowie	Czernichów, Kłókoczyn
Badeni Stanisław	Branice
Bader Maksymilian	Garlica murowana
Balneologiczne Towarzystwo	Swoszowice
Dr. Bandrowski Wojciech	Sutow
Baruch Maurycy	Łagiewniki
Bartl Jan	Jankowice, Olszyny
Baum Ferdynand	Radocza
Białobrzeski Stanisław	Siepraw i Kawęcin
Bracia miłosierdzia	Zebrzydowice
Brandys Wojciech	Kalwarya, Brody i t. d.
Brandys Józefa	Lencze górne, Zarzyce (część)
Brandys Stanisław	Wielkie drogi i Wysoka ad Kalwarya
Benoe Justyna	Borowa, Stróże i t. d.
Böhma Bogumiła spadkobiercy	Janowice
Benedyktynek konwent w Staniątkach	Leszkowice, Staniątki i t. d.
Bergmann Fryderyka	Bytomsko, Łąkta górna
Bieniek Józef	Sieraków, Dziekanowice
Dr. Biesiadecki Stanisław	Łobzów
Biliński Aleksy	Czasław i t. d.
Białobrzeskiego Antoniego spadkobiercy: Adam Brzeziński, Felicya Ettmayer, Pelagia Morelowska, Krystyna Horoch, i Julian Brzeziński jako spadkobiercy w r. 1865. zmarłego	Zakliczyn
Bobrowski Zdzisław	Brzączowice
Bobrowski Ignacy hr.	Andrychów i t. d.
Bobrowski Wincenty hr.	Rudze
Borowska Julia Bar.	Sieniawa, Bielanka
Bobrowski Ignacy hr.	Łazy, Poremka wielka
Bolek Maciej	Twierdza
Bondi Leopold Henryk	Krzeczów, Rzezawa Jodłówka
Bożego Ciała klasztor w Krakowie	Kamień, Przeginia duchowna
Bzowska Marcyanna	Zabawa, Podwale, Zdarzec
Bzowski Izydor	Krolówka, Lipnica dolna i górna
Bystrzanowska Kaźmiera	Siercza
Chwalibóg Wanda	Grojec, Zaborze
Chwalibogowski Stanisław	Niegoszowice
Chwalibogowski Władysław	Brzezie
Chrzanowska Marya	Popędzyna
Cystersów konwent w Mogile	Mogiła, Czyzyny, Zesławice, Kantarowice
Chrząszcz Aleksander	Graboszyce
Darowski August	Olsza
Dąbski Władysław	Łopoń, Zamoście
Dąmbska Leokadya	Babicze, Broszkowice, Oświęcim
Dąmbska Marya	Kossowa
Dąbski Mikołaj	Chrząstowice
Dobrzyński Tytus	Jurków I. Tworkowa II. Wytrzyszczka I.
Dobrzański Łukasz	Krzyszkowice
Dominikanów konwent w Krakowie	Prądnik czerwony
Drohojewski Tytus	Ryczów, Półwieś, Zygadowice, Wozniki
Dydyński Piotr	Boczów
Dydyńska Elżbieta	Raciborsko
Dzięgielowska Ksawera	Ochodza
Dunin Józef	Wilanowice dolne
Estreicher Aleksander	Trzebinia
Etterlein Józef	Górka, Sokolniki, Kopaniny
Etterlein Erazm	Barczków część
Franciszkanów konwent w Krakowie	Regulice
Fihausera Karola spadkobiercy: Zygmund Fihauser, Leokadia Tomaszewska i Anastazya Darowska	Gdów II.
Friedlein Fryderyk	Grajów
Fihausera Macieja spadkobiercy	Gorzeń dolny, Mikołaj, Jaroszowice
Follański Feliks	Kańczuga
Florkiewicz Julian	Młoszowa, Karniowice, Dulowa
Garlicki Stanisław	Wola nieszkowska
Gaszyński Henryk	Prussy
Dr. Grabczyński Wojciech	Cerokiew, Czasławice i Bessów
Grabowska Zuzanna	Konary
Gralewski Piotr, Franciszka małżonkowie	Chorągwica
St. Genois Maurycy	Maków
Girżyczek Justyna	Przeginia narodowa
Götz Jan	Okocim I.
Gniewski Jan	Wokowice
Gołemberski Ferdynand	Zelków, Bolechowice
Gorajski August	Skotniki
Gorczyński Adam	Brzeznica i t. d.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Gorczyński Julian	Dąbrówka, Stryszów
Gorczyńska Marya	Sawa
Gross Karol	Rybna, Czułów
Günther Aleksander	Dołęga
Günther Edward	Facimiech i Kręcin
Gurniak Grzegorz	Nidek
Haller Władysław	Polanka
Hałdziński Antoni	Czyżów, Zborczyce
Hebda Apolinar, Kazimierz, Stefania	Mietniów
Helzel Floryan	Górka, Trzebionka
Heissek Piotr	Filipowice
Homburg Karol	Bierzanów
Homolacz Klementyna i jéj syn Wilhelm	Balice
Homolacz Edward	Gnojnik
Hompesch Ferdynand hr.	Radłów i t. d.
Horn Zygmunt i Jan	Borek fałęcki
Husarzewska Helena hr.	Spytkowice
Jagielski Stanisław	Olszowa
Jakubówski Franciszek	Radwanowice
Jakubowicz Jan i spadkobiercy: Jakubowicz Ksawery, Stanisław, Władysław, Mieczysław, Adolf Honorata i Franciszka Jakubowicz.	Lencze górne część i Zarzyce
Jankowski Karol	Starawieś dolna
Jarockiego Marcina spadkobiercy: Jarocka Leona, i Władysław Jarocki	Wrzępia
Jaroszewska Marya i syn Władysław	Prądnik biały
Jastrzębskiego Józefa spadkobiercy: Edmund i Rosalia Jastrzębski	Dębno i t. d.
Jordan Adolf	Błonie, Łukanowice
Jordan Apolonia	Więckowice, Rudka, Grabno
Kałuski Jozafat	Krzesławice, Zegartowice
Kamedułów konwent w Bielanach	Bielany, Mników
Kapituła krakowska	Witkowice, Binczyce i t. d.
Karmelitów klasztor w Czerny	Siedlec i t. d.
Kraków kościół Panny Maryi	Bronowice małe
Krasicki Kazimierz hr.	Grądy i Kopaliny, Jasień i t. d.
Krasucki Antoni	Piaski drużków
Kępiński Ludwik	Pierzchów, Pierzchowice
Kępińska Anastazya	Szczuroka, Rzuchowa, i Rytówka
Kwieciński Józef	Sławkowice
Knesek Dominik	Jaszczurowa, Jamniki i Muchacz
Kirchmayer Julian	Krzesławice
Kirchmayer Wincenty	Pleszów
Kochanowska Ludwika	Olszyny, Roztoka, Sukmanie
Komar Henryk	Ostrów szlachecki Zatoka
Komar Seweryn i Włodzimierz	Gosprzydowa
Konopka Henryk Bar.	Wrząsowice
Konopka Kazimierz Bar.	Biskupice, Trąbki i Darzyce
Konopka Julian	Modlnica
Konopka Roman	Tomaszowice, Brzęzie część
Konopka Józef	Głogoczów
Kozicki Franciszek	Chronów IV.
Kriegshaber Karolina	Niedary
Krzyża Śgo parafia w Krakowie	Prądnik biały
Lanckoroński Wiktor hr.	Gdów IV. V. VIII. Falkowice
Lariss Karol Bar.	Bielany etc.
Lebowski Oswald	Wola przemykowska i Kopacze księże
Lenkiewicz Innocenty	Liplas
Leśniak Jakób	Sidzina
Lewartowski Józef Bar.	Dobrocież część I. i II.
Lewartowska Ewelina	Strzelec małe
Ligęza Roman	Tymowa III. Tworkowa III.
Like Teofila	Ujazd, Brzezie część, Modlnica część
Lipczyński Ignacy	Karniów
Lipowski Adolf Bar.	Hucisko etc.
Lipowski Konstanty	Kobierzyn
Lugocki Fryderyk	Jaskowice wysoka część
Lugocki Ludwik	Łgoła dolna
Ludwig Hermann	Frydrychowice XI
Łasiński Franciszek	Przyborów, Lenck etc.
Śgo Łazarza szpital w Krakowie	Rączna
Łącka Antonina	Mętków, Babice
Łętowski Ludwik biskup w Krakowie	Brzezinka, Kobylany, Rudawa
Łopacki Jan	Leszczyna, Cichawka,
Łucki Leon	Chronów V.
Dr. Machalski Maksymilian	Czernichowek, Dąbrowa, Ściejowice i Zagacie
Macewicz Marya	Gaj
Marfijewicz Antoni	Wesołoń
Marasse Ludwika spadkobiercy	Jurków II. Dworkowa I. etc.
Marasse Amalia i synowie Mieczysław i Adam	
Mars Leopold (współwłaśc.)	Dębniki i t. d.
Meisner Wacław	Brzozowa etc.
Michałowska Julia hr.	Krzystoforzyce
Michałowski Antoni i Leokadya	Okrajnik, Łękowica część etc.
Milewski Alfred	Piekary
Mieroszewski Stanisław	Karniowice etc.
Miętuszewska Aniela	Pawlikowice, Roznowa
Mikocki Leon	Buczyna, Meszkowice
Mogiła (probostwo)	Wróżenice
Mont Leart Maurycy książę	Lanckorona, Baczyn etc.
Mont Leard Augusta księż.	
Mrozowski Franciszek	Mistrzowice
Nathmüller Barbara	Jugowice
Niedzielski Antoni	Zaborów etc.
Niedzielski Erazm	Śledziejowice etc.
Niemyska Justyna Bar.	Raisko
Niewicki Roman	Kobyła
Niewicki Theodor	Ujazd, Rdzawa część
Niewicki Bolesław	Starerybie, Podjasień
Niewicki Józef	Kiernikówka
Konwent Norbertanek na Zwierzyńcu	Grotowa etc.
Nowak Bogumił	Bodzanów
Ostrowski Władysław hr.	Kościelec, Piła
Oświęcim (plebania)	Włosienica
Oświęcim miasto	Pławy
Padlewskiego Szymona (spadkob.) Józef Padlewski i Stefania Michniewska	Libełtów
Paszkowski Franciszek	Tonie
Poszyc Bolesław	Iwkowa i Porąbka
Pawlikowska Helena	Radziszów, Wola radziszowska, Skawina
Pęgowski Władysław	Łęcze górne część i Podolany
Petryczyn Kazimierz	Kępanów, Kobyle część, Lubomirz
Primawesi L. A.	Rajcza
Popiel Paweł	Ruszcza etc.
Potocka Julia hr.	Kościelniki etc.
Potocki Adam hr.	Krzeszowice, Nowojowa etc.
Potulicki Ignacy hr.	Bobrek, Chełmek etc.
Przyborowski Attal	Bukownik, Dąbie etc.
Przyborowska Kassylda, Bilińska Wiktorya i Pilchowskiéj Anny spadkob.: Władysław, Józef, Jan Pilchowscy, Julia Szkoda, Anna Pilchowska	Stojowice
Przychocki Franciszek	Bilczyce część i Kawki
Radomyski Stanisław	Tarnowa
Radwański Bolesław	Gołuchowice
Rzewuski Leon hr.	Dojazdów etc.
Rzewuski Antoni	Tomaszkowice
Romer Feliks hr.	Wiśniowa etc.
Romer Adela hr.	Inwałd, Zagornik
Sawiczewski Floryan	Dziekanowice
Skarżewski Żuk Faustyn	Proszówki
Skarzyńska Adela	Aleksandrowice
Stopa Ignacy	Łusina
Sławiński Przecław	Barwałd dolny, Klecza górna
Śmiałowski Antoni	Witkowice
Stadnicki Jan hr.	Wielka wieś
Stadnicki Władysław	Janowice
Starowiejski Szczepan	Czechówka
Starowiejski Stanisław	Korabniki
Straussa Józefa spadkob. Józef Strauss, Wiktorya Gubarzewska, Joanna Borelowska	Ciężkowice część
Szalewski Jan	Stadniki, Krzyworzeka, Kędzierzynka część
Dr. Szlachtowski Stanisław	Górka narodowa
Siedlecki Aleksander	Chorowice
Siemoński Władysław	Barwald górny
Stefański Stanisław	Płoki
Stein Wilhelmina Bar.	Krzyszkowice
Serafiński Leonhard	Kamionna i Pasierbiec
Schembek Józef Hrb.	Alwernia, Poręba
Szembek Ewelina	Zawada, Lizory, Wołowki
Schinke Eduard	Swinna poręba
Siemiński Aleksander i Starzewska Anna	Kossowice
Slizowski Kamil	Marszowice część, w Zielonkach
Schmidt Henryk	Szywaczka
Sobolewski Marcin	Osieczany
Skorópka Leon Hrb.	Prokocin
Stojowski Emil	Miechowice małe
Schopf Sabina	Dobranowice
Stobnicki Karol	Tymowa I.
Skuta Aleksander	Jawczyce
Szuller J. G. et Comp. w Wiedniu	Wola just. Chełm, Przegorzały
Struszkiewicz Wicenty	Soboniewice i Strzałkowice
Tabaczyński Ludwig	Wróblowice
Trembecki Józef	Zelczyna i Borek nobile część
Trzeciak Karol	Dąbrówka morska, Dąbrówka witowska
Turnau Henryk	Dobczyce, Brzezowa, Kornatka
Wątorek Pietr	Gruszów górny
Wajda Scholastyka	Borek nobile
Wierciński Ferdynand	Zielonki część, (kapitułka)
Weissenbach Karol	Sobołów
Weissenbach Hugo	Sieradzka zonia
Wężyk Ludwika	Wywka, Malejowa, Rokiciny
Wężyk Leonard	Paszkowka, Węczyn etc.
Wilkoszewski Awie	Toporzysko
Wilkoszewski Stefan	Bystra, Raba wyżnia
Wiśnicz (plebania)	Stradomka
Wiszniewski Romuald	Przebierzany
Wizytek klasztór w Krakowie	Giebułtów i Trojadyn
Wolfram Marya	Sułkow, Mała wieś etc.
Włodek Roman	Sygnuzow
Wydrychewicz Hipolit	Pękowice
Wykowski Franciszek	Sufczyn
Wysocki Teofil	Polanka wielka
Wyszkowski Wincenty	Zręczyce, Zagorzany, Podolany
Zagórski Antoni	Rakowice
Zakrzewski Eustach	Zborowek
Zalewski Stanisław	Wękrzce
Zapalski Józef	Węgrzynowice
Zarnowiecki Ignacy	Ochojno, Zbydniowice
Znamięcka Teofila	Zembrzyce
Żelechowski Feliks	Rzeszotony
Żelichowski Stanisław	Nieprzesna
Żeleński Wit Hrb.	Brzesko, Brzezowice, etc.
Żeleński Stanisław	Brzezie, Dąbrowa etc.
Żeleńska Kamilla	Cichowa
Zdzieński Aleksander	Płaszczów, Przewóz, Rybitwy
Zwilling Karol	Rajsko etc.
Zubrzycka Laura	Grabie
Zybrzycki Julian	Rabka cum atti.

Kreis: **Sandez.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter

Obwód: **Sandecki.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Bielańska Eleonora	Siary
Biliński Ludwig i Sabina	Wołowa góra
Brunicki Brn. Moritz	Pisarzowa
Brzeski Kazimierz	Stopnica szlachecka
Chwalibóg Teresa	Jasienna
Czerski Józef, Stanisław, Lenartowicz Feliks, Józef, Boesbier Piotr, Pawłowski Jan	Zawada
Długoszewski Józef	Jasienna
Długoszewscy Florentin i Florentyna	Lipnica górna
Dobrzyński Ignacy	Jastrzębia
Dunikowski Antoni	Piekiełko
Dunikowska Petronela	Tęgoborze
Dydyński Piotr	Słupie
Dzianott Józef	Olszana
Dziewelski Michał	Krościenko
Dzwonkowski Apolinar	Jodłówka
Fihauser Konrad	Bruśnik
Fihauser Konstanty	Jazowsko
Fritz Henryk i Filip, Majewska Marya, Taszycki Jan i Marya, Janowska Karolina	Starawieś
Fierich Dr. M. Tytus	Zimnawódka
Gerzabek Antoni	Maniowy
Gostkowska Br. Julia	Męcina górna
Gostkowski Br. Wincenty	Rogi
Grabczyński Józef	Jasienna
Głębocki Feliks	Mogilno
Gąsiorowski Leon	Mstów
Hołubowicz Stanisław	Podole
Hosch Ferdynand	Grybów
Jaworscy Józef i Zofia	Falkowa i Bukowiec
Jaworski Michał	Rzepiennik
Koczanowicz Ignacy starszy	Korzenna
Kosterkiewicza Joachima spadkob.	Wielopole
Krobicka Antonina	Harklowa
Krasuski Józef	Olszyna
Lanckoroński Ignacy	Wielogłowy
Lipiński Piotr	Mszanka
Ligenza Józefa	
Ligenza Tadeusz	Dąbrowa
Morawski Adam	
Lubińska Anna Hr.	Bobowa, Biesna
Lubiński Kazimirz Hr.	Siedliska
Mars Franciszka Borowska Florentyna	Limanów
Żelechowski Władysław	
Marynowski Julian	
Zieliński Apolinar	Krasne potockie
Marszałkiewicz Kornelia	Kamienica
Marszałkiewicz Feliks	Stronie
Maichrowicz Ludwina	Jeżów, Wilczyska, Stróżna
Muszyna kat. Probost.	Wierchomla wiel.
Naymanowski Hermann	Kwiatonowice
Olszewski Leon	Sietnica
Osiecka Helena	Zborowice
Osiecka Zofia	Kąsna dolna
Pieniążek Celina	Brzana dolna, Jurkowa
Łukawska Władysława	
Fihauser Eleonora	
Pieniążek Marzelli Sukcesor. i Pieniążek Julia	Nowe Rybie
Płocki Jan	Ropica polska
Podowski Jakób Suk.	Ptaszkowa
Popiel Marya	Rupniów
Pruszyński Zygmunt	Skrzydlna
Przychocka Br. Paulina	Łososina dólna
Radomyski Stanisław	Łukowica
Reklewski Hipolit	Czarny potok

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Reklewski August	Krużlowa wyżnia
Rogawski Adam	Hanczawa
Rogoiski Leonhard	Kąty
Romer Michał	Łęka i Kąsna górna
Romer Konstantyn i Marya	Jodłownik
Pełczyńska Katarzyna, Żywicki Roman, Groblewski Marcel, Rumińscy Jan i Maria, Horodyńska Julia	Szymbork
Rübenbauer Angela	Kasinka
Siemoński Gustaw	Miłkowa
Siemek Tekla	Ochotnica
Skarżewski Żuk Faustyn	Przyszowa część
Skrzyński Aleksander	Kobylanka i Konieczna
Skrzyńska Julia	Zagorzany
Skrzyński Władysław	Łużna
Sławikowski Tytus M. Dr.	Tymbark
Stański Antoni	Lipie
Stahlberger Karol	Jadamwola
Stadnicki Eustach Hrb.	Polna
Stadnicki Edward Hrb.	Nawojowa
Stadnicka Konstancya Hrb.	Gródek
Stobnicki Feliks, Racieska Cecylia, Stahlberger Wilhelmina, Głębocka Anna Sukc. Reklewska Paulina Sukc. Kałuski Józef	Mardarka i Przyszowa z Ogniec część
Stobnicka Kasilda	Łyczana
Stojowska Teofila	Glinnik Marjampolski
Straszewska Ludmiła	Lipinki
Struszkiewicz January i Teofila	Mszana dolna
Szalaj Józef	Szczawnica
Szczyżyca klasztór Cystersów	Janowice i Szczyrzyce
Szymonowicz Józefa	Sękowa
Stadnicka Eugenia	Klikuszowa
Struszkiewicz Maryanna	Stróża
Schleichstecher Abraham	Bystra
Skrochowski Manswet	Ropa z Losie
Tetmajer Ludwika	Łopuszna
Trauczyńska Marya, Jeleńska Teofila,	Zabełcze
Trębecki Józef i Anna	Siekierczyna
Trzecieska Anna, Brześciańska Ludwina	Bogoniowice
Trzecieski Franciszek	Uście ruskie
Uznański Adam i Honorata	Szaflary
Walter Antonina	Swidnik
Warpecha Jan, Limanowa kat. Probostwo	Lipowe
Wnorowski Feliks	Turza
Wojciechowski Dionizy Sukces.	Dąbrówka
Wybranowski Gracian	Sokoł
Zajkowski Dr. pr. Edward	Stróże niżne
Zarzycka Tekla Sukces.	Brzana górna
Zdanowska Julia	Chomranice
Zieliński Ignacy	Siedlec
Zieliński Apolinar	Lipnica i Niecew
Żuławski Franciszek, Jan, Stelczyk Julian, Janikiewicz Andrzéj	Szyk
Żuławska Marya	Słomianne
Żurawski Feliks	Szarysz
Żwierzyna Herman, Edward i Władysław	Dobra
Zieliński Kazimierz	Janczowa

Kreis: **Przemyśl.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód: **Przemyski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Antoniewicz Bołoz Albina	Grochowce
Badeni Władysław hr.	Surochow
Bąkowska Antonina	Sądowa Wisznia
Bauera Franciszka spadkobier.	Porudne i Porudeńka
Bernatowicz Hipolit	Sanniki i Mystyce
Bielawski Karol	Nehrybko
Bielski Seweryn	Lipniki
Bogdański Edward	Batycze
Bogańska Elżbieta	Zabłotce
Borkowski Bolesław hr.	Kormanice
Borkowski Skarbek Maciéj hr.	Hurko
Brodzki Adam	Ostrów
Brunicki Ludwik bar.	Michałówka
Brunicki Emil bar.	Hureczko
Brześciańska Paulina	Rustweczko
Cetner Aleksander hr.	Mościska
Dębiński Eustachy i Wanda hr.	Babice, Bachów, Nienadowa
Dębińska Julia hr.	Ruszelczyce
Dobrzański Eugeniusz	Milatyn
Doliniański Seweryn bar.	Doliniany z przyległościami
Drohojowski Józef hr.	Balice
Drohojowski Kazimierz hr.	Bolanowice
Drohojowski Zygmunt hr.	Krukiemiće
Drużbacki Franciszek	Prałkowce, Kruhel mały
Frank Ferdynand	Nahaczów
Gadomska Amalia	Podmojsce
Gizowska Kwintilia	Stubienko
Gembarzewska Henryka	Cieszacin mały
Gorecka z Matkowskich Józefa	Drohojów
Gizowska Julia	Szeszerowice
Gottlieb Edward Wincenty	Dołhomościska
Górski Maciéj	Kąszyce
Górski Tomasz	Rozwinica
Gutkowski Ferdynand	Horysławice
Hagen Gustaw bar.	Wielkie oczy
Haszczyc Antoni	Duńkowiczki
Heydel Marya bar.	Wołoczyszczowice
Hohendorf Emilia bar.	Bar
Horoch Aleksander hr.	Morance
Humnicki Władysław hr.	Sielec
Jahn Franciszek i Józefa	Łowce
Jahn Fryderyk	Lutkow
Janicki Władysław	Stubno
Janicka Anna	Ostrożec
Janko Karol, Izabella i Orzechowicz Jędrzéj i Zofia	Kalników
Jaszowski Piotr	Ostrów
Jordan Tekla	Kuńkowce
Jaruntowski Jan	Hermanowice
Karnicki Teodor hr.	Wołczuchy i Michałowice
Karnicki Szczęsny hr.	Rogużno
Klarmann Salamon	Leśniowice
Komorowska Kamilla hr.	Aksmenice
Komorowska Zofia hr.	Borszowice
Kotkowska z Ustrzyckich Bronisł.	Dobkowice
Kotkowski Appolinary	Hawłowice dolne
Kowalski Ewaryst i Elżbieta.	Więckowice
Kozłowska Róża	Zabłotce
Kozłowski Zygmunt	Rożobowice
Kraiński Maurycy	Pinkulice i Wyszatycze
Krasiczyn łac. probostwo	Reypol
Kubicki Jan i Karol	Budomirż
Kobierzycki Leon	Czelatysze
Lewicki Józef	Bonów
Lipski Szczęsny	Łuczyce
Lubomirski Adam książe	Krakowiec
Łodyńska Aniela	Wiszenka
Łos Karol	Kulmatycze
Łucki Adam	Sarny
Małachowskie Zygmunt i Laura	Morawsko
Marynowski Józef	Tuligłowy
Micewskiegó Konstantego spadkobiercy	Miękiż nowy
Michałowska Julia	Bolestraszyce
Miłosierne Siostry w Moszczanach	Moszczany i Łazy
Mniszek Antoni	Stubienko część
Modrzejowska Izabella	Mokrzany małe
Nanowski Aleksander	Koniuszki
Napadiewicz Aleksander i Edward	Więckowice
Olszewskiego Euzebiusza spadkob.	Niżankowice
Oranz Abraham	Swidnica
Pawlikowski Władysław, Stanisław i Bogusław	Małnów
Perelli Wilhelm	Arłamowska wola
Petrowicz Ksawery	Wołostków
Pietrowski Ksawery	Huatkowice
Popiel Marceli Wojciech	Cyków
Praczyńska Julia	Zabłotce
Przedrzymirski Mikołaj	Sierakowce i Maćkowice
Przemyskie biskupstwo łacińskie	Radymno
Przemyska kapituła łac.	Pikulice
Przemyskie biskupstwo g. k.	Walawa i Wilcze
Przemyska kapituła g. k.	Szechinie
Raciborska Klaudia	Zamojsce
Rogalski Józef	Surmaczówka
Rozborska Józefa	Trojczyce
Rozwadowski Władysław	Kochanówka
Runge Aniela	Jankowice
Runge Edward	Kidałowice
Runge Salomea	Dmitrowice
Sapieha Adam książe	Krasiczyn
Sapieżyna z Sanguszków Jadwiga księżna	Małkowice
Siemiński Konstanty hr.	Pawlusiów
Siemińska Olimpia hr.	Olszany
Siemiński Wilhelm hr.	Mielnów
Skrzyński Władysław	Roczyna
Smalawski Szczęsny i Franciszka	Jatwięgi
Smarzewski Piotr	Złatkowice
Smarzewski Marcin	Myślatycze
Dr. Smiałkowski Szczęsny	Stojaniec
Stadnicka Ludgarda hr.	Barycz i Krzysowice
Stadnicki Jan hr.	Boratyn
Stadnicka Amalia	Botwin
Stankiewicz Eugienia	Podliski
Starzyński Adam hr.	Krzywcza z przyległościami
Stojanowicz Szczęsny	Mokrzany wielkie
Strachocki Józef, Roman, Anastazya i Krystyna	Rudniki
Szeptycki Jędrzéj	Bruchnal
Szeptycki Jan	Przelbice
Tarnowiecka Antonina	Chłopice
Terlecki Marcell	Cieszacin wielki
Truchim Katarzyna	Semenówka
Ulemiecki Józef	Wola baraniecka
Urbański Jan	Duńkowice
Ustrzycki Włodzimiérz	Czelatyce
Ustrzycki Waleryan	Zamiechów
Wąsowski Stanisław	Stubienko część
Winnicki Kazimierz	Hodynie
Wiszniewski Henryk	Dobrżany i Putiatycze
Witwicki Jan adwokat krajowy	Hruszowice i Chotynice
Wolski Jan i Zdzisław	Rzeplin i Rozbur długi, część
Wojczyński Alfred	Tuligłowy
Yunga Władysław	Miękisz stary
Younga Adam	Tuchla
Zaklika Edward	Hawłowice i t. d.
Zamoyski Szczepan hr.	Wysocko, Korzenica, Laszki itd.
Załuski Kajetan i Antonina	Rzeplin część
Zucker Zygmunt	Chorosznica

Kreis: **Sambor.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód: **Samborski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Augustynowicz Feliks	Woszczańce
Bal Antoni	Błozew górny
Bal Franciszek	Tuligłowy
Balicki Ludwik	Wykoty
Barański Michał	Radłowice
Bazylianów konwent w Dobromilu	Bukowa
Bazylianów konwent w Ławrowie	Ławrów i Wysocko wyżne
Białoskórski Józef i Felicyan	Czaykowice
Bielański Karol	Turze
Bielski Stanisław Juliusz	Rychcice
Borkowska Marya i Niezabitowska Kazimira	Biskowice
Brückmann Ludwik	Manasterzec
Brückmann Katarzyna	Maynicz
Dahlke Honorata i Łucki Paweł	Bilina i Łąka
Dolański Ludwik	Rakowa
Drohobycz parafia łacińska	Dobrowlany
Dunin Jan hr.	Głęboka
Duniewicz Edward	Nowoszyce
Dybowski Zygmunt i Chrystyna	Sokoliki
Dylewski Maryan	Rolów z Bojarami część
Filipowski Bogusław	Chłopczyce
Fredro Aleksander hr.	Bienkowa wisznia
Fredro Jan Aleksander hr.	Rudki
Fredro Marya hrb.	Dubaniowice
Goslet Franciszek	Turka
Gross Eligia	Koniuszki
Gużkowska Wanda	Koniów
Humnicka Marya hrb.	Urož z Łopuszną
Jędrzejewicz Kazimirz	Czaple
Klärmann Samuel	Uniatycze
Katyński Stanisław	Grodowice
Krasicki Michał hr.	Laszki murowane
Kawecki Wiktor	Beniowa
Komorowski Piotr hr.	Bilinka i Siekierczyce
Koszowski Stanisław	Łanowice
Krynicki Marcelli	Krynica
Lanckoroński Kazimirz hr.	Komarno
Marcella Strzelecka i Karol Jakubowski	Rolów i Bojary część
Majewski Józef	Maksymowice
Mangold Marya i Seweryna Hausner	Horożana
Morawski Konstanty	Pohorce
Lindenbaum Dawid i Samueli Schulim	Popiele
Niezabitowski Włodzimiérz	Uherce niezabitowskie
Niedźwiecki Aleksander i Sylwia	Wańkowice
Pawlikowski Konstanty	Brześciany
Pawlikowski Aleksander	Kawsko część
Kossowicz Florentyna	Uherce wieniaws.
Rychlicki Franciszek	Łąka
Sądecki Franciszek	Uherce zapłatyńs.
Sozańska Anna	Błazów
Sokołowski Juliusz i Zuzanna	Barańczyce
Sozański Celestyn	Kornalowice
Skarzyńska Aniela	Suszyca wielka
Stankiewicz Szczepan	Rogoźno
Steinkühl Maksymilian	Wołcza dolna
Strzelecki Jan, Alojzy, Wojciech, Wilhelmina, Sabina	Komarniki
Szczepański Tadeusz	Czaykowice
Szybiński Ferdynand	Manasterzec
Szumlańska Felicya	Wistowice
Kabath Moryc	Sanoczany
Tarnowski Stanisław hr.	Starawieś i Wacowice
Tarnowski Władysław hr.	Lipowice i Wróblowice
Tchórznicka Helena	Wogutycze
Tchórznicki Kazimirz	Lutowiska
Tchórznicki Feliks	Pianowice
Woyczyńska Kaliksta	Chliple
Zurakowski August	Horbacze
Augustynowicz Seweryn	Szeptyce
Barański Michał	Chłopczyce
Szczepańscy Melania i Aleksander	Laszki zawiązane

Kreis: Stryj.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód: **Stryjski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Arcybiskupstwo gr. k.	Perechińsko
Badeni Cecylia hr.	Synowudźko i t. d.
Barański Józef	Łukowica niźnia
Bąkowski Adam hr.	Dominka
Bilińska Ludwika	Chocin
Bocheński Wiktoryn	Żarów
Bogdanowicz Marcel	Czahrow
Bogucki Leopold	Turady i Iwanowce
Broniewska Klementyna	Balicze i t. d.
Brunicki Józef bar.	Brzeźnica
Brunicki Julian bar.	Podhorce
Brunicki Wojciech bar.	Strzałków
Dobrzańska Sabina	Żurawków i Brzeźnica królewska
Dobrzański Stanisław	Daszawa
Dolina łać. probostwo	Spas
Domaradzki Seweryn	Wola dołhołucka
Dzieduszycki Aleksander hr.	Izydorówka
Dzieduszycka Alfonsyna hr.	Dzieduszyce i t. d.
Dzieduszyckiego Ignacego hrabi spadkobiercy	Siechów i Uhełna
Gołaszewski Piotr spadkobiercy	Balicze
Golijowski Antoni hr.	Studzianka i Dalpołów
Gorajski Józef	Kawczykąt
Gutowski Władysław	Dobrowlany
Hosch Edward	Pukienicze
Jaźwińska Wincencya	Międzyrzyce
Jabłoński Pius spadkobiercy	Derzów (część)
Janiszewski Bonifacy	Wołejniów
Jaruntowski Teofil	Dołżka
Kiński Eugeniusz hr	Skole
Krzeczunowicz Kornel	Kozara i Żurawienko
Kunaszowski Damazy	Perekosy
Kunaszowski Maciéj	Łuka
Lekczyńskiego Jana spadkobiercy	Czerteż
Łoś Franciszka hr.	Łowczyce
Maciejowska Julia	Kruszelnica
Mandelbaum Mortko	Czerniów
Małkowski Józef Jan i Dezydery	Wełdzirz
Mazaraki Ludwik	Strutyn i t. d.
Mazaraki Wacław	Lipa
Nahujowska Ludwika	Czernica
Nowacki Kazimierz	Tysarów
Dr. Onyszkiewicz Rudolf	Lisiatycze
Pietruski Kazimierz i Karolina	Podhorodce
Pietruski Konstanty	Bratkowce
Postrucka Julia	Wojniłów
Postruski Klemens	Seredne
Polański Teodozy	Rudniki
Puzyna Felicia	Martynów nowy i Siwka
Romaszkan Zygmunt bar.	Uhersko
Rozwadowskiego Wiktora spadkob.	Babin
Siemianowska Sabina	Siemiginów
Schubert Antoni i Rozalia	Dołhe
Skarbkowska Fundacya	Drohowyże
Skwarczyński Piotr, Paweł i Wincenty	Wierzchnia
Słonecki Stanisław	Swaryczów
Smoliński Kornel	Korczówka
Smoliński Józef	Niegowce
Sobota Karol	Podhorki i Podmichale
Szemelowska Emilia	Zbora
Smolka Franciszek	Morszyn
Stojałowska Józefa	Manastyrzec
Suchodolska Apolonia	Cwitowa
Tarnowska Karolina	Holobutów i Niezuchów
Tarnowski Waleryan	Zawadów
Tchórznicka Joanna	Cucułowce
Tyszarski Szczęsny	Martynów stary
Winnicki Ludwik	Wierzbica
Wieczyńska Helena	Nowesioło
Wysocki Floryan	Hrehorow
Zabilska Zofia	Przewozie
Zagórski Michał	Bukaczowce
Zakrzewski Adolf	Czołhany
Zardecki Aleksander	Dołhe
Zarewicz Władysław	Zawadka
Żadyczów łać. probostwo	Folwarki i Roguźno

Kreis Czortkow.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód **Czortkowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Albinowski Franciszek	Kolędziany, Tłustenkie
Baraniecka Marya	Myszków
Borkowska Marya hrabina	Wygnanka część Stary Czortków Biała część
Siostry miłosierdzia w Budzanowie	Kulczyce
Siostry miłosierdzia we Lwowie	Boryszkowce
Błazowski Hieronim	Kudrynce
Borkowski Mieczysław hrabia	Mielnica
Bocheński Romuald	Piłatkowce
Banatowski Jan, Marya, Karol i Wojciech	Zbrzyż
Błażowski Krzysztof baron	Jazłowiec
Borkowski Aleksander	Zaleszczyki małe
Błażowska Florentyna bar.	Browary
Baworowski Józef hr.	Kopeczyńce
Budzanowa rzym. kat. proboszcz	Skomorosze
Bogdanowicz Jan i Michał	Kossów
Brzostowska Konstancya hrb.	Bobulince
Brunicki Leon bar.	Zaleszczyki miasto
Borkowskiego Edwarda hrb. spadkobiercy	Grodek miastecz.
Borkowski Alfred hrabia	Korołowka miasteczko
Bojarski Zygmunt	Wasylkowce
Cywińska Melania i Rudzka Teofila	Uhrynkowce
Czarkowska Marya	Strzałkowce
Cielecka Anna	Hadynkowce
Czajkowski Mikołaj	Medwedowce
Dąbczańska Natalia	Biała część
Dominikanów konwent	Szmankowce
Dzieduszycki Tytus hrb.	Jabłonów, Horodnica
Dzieduszycki Alfons, Idalia, Julia, Antonina i Felicya hrb.	Olchowiec
Donigiewicz Antoni	Bazar
Dewicz Marya	Uhryn część
Fabrycyusz Jan	Gusztyn
Geringer Adolf	Miłowce
Gołuchowski Agenor hrb.	Burdiakowce, Skała, Hussiatyn, Szuparka
Golejewski Korneli hrb. i Koziobrodzka Olga hrabina	Krzywcze miastk
Geringer Józef	Borszczów
Gromnicki Józef	Laskowce
Gołuchowski Stanisław hrb.	Sinków
Golejewskiego Tadeusza hrabiego spadkobiercy	Sapochów
Gołuchowska Marya hrabina	Myszkowce
Hohendorf Kalikst	Szutromince
Heydl Henryk baron	Świerzkowce
Horodyski Wiktor, Kornel i Oskar	Kociubince wielkie
Horodyski Tomasz i Rudolf	Krogulec
Hahn Selig	Tudorow
Hahn Selig	Liczkowce
Heydl Waleryan baron	Romaszówka
Jocz Jan	Załucze, Kasperowce część
Jełowicki Wenanty	Chudiowce
Jabłonowska Wanda	Winiatynce
Jazłowiec rzym. kat. parafija	Znibrody
Korytko Seweryn	Suchodol
Kęszycki Józef	Dzwiniaczka
Kęszyckiego Teodora spadkobiercy	Dzwinogrod
Koziobrodzki Jan i Eugeniusz hr.	Michałówka
Kopystyński Tytus i Józefa	Wierzbówka
Krasnopolski Karol	Łatacz
Krzysztofowicz Franciszek	Trybuchowce
Krzysztofowicz Zacharyasz	Pyszkowce
Kuczyński Rudolf	Chmielowa
Lityński Meliton, Wrzyszer Chrystyan, Sochanika Jana spadkobiercy, Jastrzębskiego Józefa spadkobiercy, Asentowicz Leon	Holihrady
Lanckoroński Karol hr.	Jagielnica
Łukasiewicz Ludwika	Chartanowce
Łukasiewicz Jan	Żeżawa
Łukasiewicz Ignacy	Kasperowce
Łukasiewicz Kajetan i spadkobiercy Emilii Plewińskiéj	Babince przy Krzywcze
Ładuński Stanisław	Zwiahel
Lewicki Kajetan hrb.	Chorostków
Mikuli Szczepan	Hinkowce
Miziumski Józef i Eleonora	Dawidkowce
Mikołajewicza Kaspra spadkobier.	Filipkowce
Mahnsohn Józef	Skorodynce
Melbachowski Adam	Olesince
Ochocki Władysław	Kalinowszczyzna
Orłowski Kalikst	Lissowce
Ochocki Kalikst	Białobóżnica
Ostrorog Julia hrb.	Samołuskowce, Kołodrubka
Orłowski Oktawian	Połowce
Ochocki Józef	Wierzbowiec
Oechsner Justyna baronowa	Petlikowce stare
Petrowicz Jakób	Szerszeniowce
Pajgert Józef	Sidorow
Poniński Kalikst książę	Czerwonogrod
Plattner Fryderyk	Szmankowczyki
Parnes Dawid	Zalesie Iwanowka
Pajgert Julia	Krzywenkie
Potocki Mieczysław	Kociubinczyki
Postrucka Marya, Sydonia	Muszkatowce
Perekładowskiego Aleksandra spadkobiercy	Budzanow
Podlewskiéj Antoniny spadkobier.	Dzwiniacz, Dupliska
Prunkel Krzysztof, Krzeczunowicza Grzegorza spadkobiercy	Lesieczniki
Passakas Mikołaj	Okopy
Rosenbaum Chanine	Muszkarow
Rudrof Franciszek	Szwajkowce
Romaszkana Antoniego spadkob.	Burakowka
Romaszkan Jakób	Koszyłowce
Słupnicka Marcella	Szypowce
Sapieha Leon książę	Bilcze
Skolski Nikodem i Roman	Worwolince
Siemiginowski Ziemiowit	Torskie
Siemiginowski Bronisław	Siekierzynce
Starzyńska Józefa	Turylcze, Rożanowka
Simonowicz Antoni	Krzywołuka
Sahajdakowski Franciszek i Marya	Zazulince
Torosiewicza Kajetana spadkob.	Hołowczynce
Tittlinger Alter Mendel	Bossyry
Ulaniecka Cezaryna	Słobudka ad Dzuryn
Wolańska Matylda	Czarnokońce wielkie
Wachowicz Marya	Zielona
Wolański Władysław i Franciszek	Rzepińce
Wolański Mikołaj	Panszowka
Winnicki Ludwik	Przedmieście
Wolański Witold	Duliby, Pielawa,
Wolańska Franciszka	Beremiany
Zawadzki Antoni	Probużna
Zarudzki Jan	Rydoduby
Zarwanica grecko-katol. parafija	Cwitowa
Makowiecki Nicefor	Strzałkowce
Orłowski Oktawian	Połowce
Paygert Stanisław	Wasylkow
Romaszkan Józef	Jozefówka
Spędakowski Karol	Maydan część
Wszelaczyńska Konstancya i Morawiecka Marya	Wasylkowce część
Wolańska Innocencya	Duliby
Margulies Simcha	Nowosiółka

Kreis Stanislau.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód **Stanisławowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Abgarowicz Teodor	Bratyszow
Antler Franciszek	Soroki
Antoniewicz Antoni	Skomorochi
Bako de Hette Karol	Manasterzyska i. t. d.
Bagiński Leon	Kołodziejow
Bogdanowicz Grzegorz	Winogrod
Bogdanowicz Krzysztof i Jan	Worona
Bonasiewicz Barbara i Sierakowska Józefa	Żuraki i Starunia część
Borkowski Stanisław Dunin Hr.	Uhrynów dolny i Jamnica
Buszyński Ludwik i Adam Noel	Uhrynów górny i Rybno
Brzozowski Jan	Roszniow
Buczacki Konwent Bazylianów	Dzwinogród
Cywińska Rozalia	Delejow
Dąbrowski Szczepan	Leszczańce
Dejma Antoni	Ostra

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Dzieduszycki Władysław Hr.	Jezupol
	Majdan średni Glinki
Dubs Lazar Sukcesorowie	Potok
Friedmann Dawid Sukces.	Kutyska
Gątkiewicz Michał	Hryniowce
Golejowska Felicya Hr.	Krymidow
Głowacki Henryk	Wołczyniec
Halpern Abraham	Załukiew
Halickie probostwo łac.	Kościelniki
Hornstein Rella	Słobudka
Jędrzejowicz Salomea	Uzin
Jezupolski konwent Dominikanów	Oleszów
Kapri Józefa bar.	Niemszyn
Karmelitów konwent w Bołszowcach	
Krzeczunowicz Ksawery	Majdan
Kęplicz Antoni Sukcesor.	Pobereże
Koropiec probostwo łac.	Delawa
Komorowska Michalina Hr.	Wołosow i t. d.
Kunz Franciszek	Strupkow i t. d.
Krzysztofowiez Krzysztof	Jarhorow
Lanckoroński Teodor Hr.	Niźniów
Mariampolskie miłosierne Panny	Dubowce
Margules Gedalie	Czerniejow
Matkowska Zofia	Jezierzany
Minasiewicz Marya	Kozina
Mochnacki Tymoleon	Tyśmieniczany
Mckrzycki Apolinary	Tarnowica leśna
Morawski Włodzimierz	Sawałuski
Morze Józef Sukcesor.	Ludzkie część
Mysłowski Antoni	Koropiec
Mysłowska Honorata	Strychańce
Nikorowicz Paweł	Hostów
Nikorowicz Spiridion	Krasiełówka
Ohanowicz Dawid	Snowidów
Ohanowicz Łukasz	Miłowanie
Ostaszewski Seweryn	Woziłów
Raciborska Teresa	Tustań
Radliński Karol	Mołotków
Remer Antoni Sukc.	Radcza
Renard Andrzéj Hr.	Nadworna
Rodakowski Aleksander	Jeziorko
Ritzer Mojżesz	Bohorodoszyn
Rodakowski Jan i Aniela	Kończaki nowe
Rodakowski Szczęsny	Okwiany
Rodakowski Wiktor i Sebald Leokadia	Pałahicze
Romanowska Aniela	Hrchorow
Rozwadowska Marya	Ruzdwiany
Stadion Rudolf Hr.	Bohorodczany
Starzewska Katarzyna i Tadeusz	Pawełcze
Starzyńska Józefa	Zadarów
Starzyński Jan	Baranów
Szadbej Antoni i Teodorowicz Bronisława	Bohorodyczyn
Szawłowski Ludwik	Przewłoka
Szawłowski Tytus	Barysz
Swięcicka Marya	Miarkowce częś
Szczepański Julian	Sokołow
Stojowski Szczęsny	Bludniki
Szyryn Piotr	Hubin
Tłumackie Towarzystwo akcyonaryszów	Tłumacz
Wasilewski Józef i Ludwika	Konczaki stare
Weisselberger Mendel	Kośnierzyn
Wiśniowska Kornella	Majdan górny
Zakrzewski Ignacy	Wysoczanka
Zasławska Marya	Bryń
Zarowicz Emeryk Władysłw	Niskołyzy

Kreis Złoczów.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód **Złoczowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Augustynowicz Bolesław i Seweryn	Kniazie
Badeni Aleksander hr.	Gliniany
Baworowski Wacław hr.	Kołtów
Bartmańska Emilia	Tadanie i Spas.
Białobrzeski Stanisław	Dziedziłów
Bogdan Hipolit	Zadworze
Borkowska Olga hr.	Ponikwa wielka
Brodschiner Abraham	Wyciń
Chołodecka Ludwika i Kamieńska z Chołodeckich Ferdynanda	Kudynowce
Cichocka Teresa z hr. Dulskich	Krasnosielce
Czaykowska Arkadya	Jarosławice
Dąbska Tekla	Sienków
Dominikanów konwent w Podkamieniu	Gołogóny, Maydan i t. d.
Ordacki Maurycy i Matłachowski Albert	Dubie
Duczyński Julian	Żuków
Dzieduszycki Juliusz hr.	Zborów i Parczowce
Dzieduszycki Kazimirz hr.	Niesłuchów
Dzieduszycki Włodzimirz hr.	Pieniaki
Fellner Karol, Kruszelnicka Olimpia, i Bobrowska Franciszka.	Manajów
Garapich Eliasz.	Zagórze
Garwoliński Jan	Manajów i Hnidowa
Głowacka Honorata	Hodów
Hubicki Karol	Nakwasza
Hubicka Aniela	Orzydów
Januszowska Marcyanna	Podlipie i Płuchów
Kadłubicki Adryan	Tetewczyce
Kielanowski Tytus	Kozłów i Strutyn
Komarnicki Roman	Złoczów
Komarnicki Bolesław	Pobocz
Komorowska Zuzanna	Korsów
Komorowski Henryk	Pawłów
Kownacki Antoni	Czernica i sucha wola
Krajewska Albina	Czechy
Kriegshaber Alojzy	Kabarów
Kriegshaber Ferdynand	Nójcze
Kronstein Hipolit	Kruhów
Kunaszewski Władyslaw	Kutyszcze
Leszczyńska Krystyna	Zabłotce
Lipiński Gustaw	Urłów
Listowska Aleksandra i Podlewski Szczepan	Suchodoły
Listowscy Ewa, Marya i Seweryn	Koropiec
Lityński Meliton i Zawadzki Jan	Firlejówka
Lityński Dyzma	Olesko
Łodyński Hieronim	Milatyn
Łopatyn probostwo łacińskie	Batiów
Łoś Justyn hr.	Bortków i Skuiłów
Malczewska Helena	Zaszków
Malczewski Włodzimirz Maryan dw. i. i Matylda Zofia dw. i.	Skwarzawa
Malisch Henryka	Białykamień
Mazaraki Jędrzéj	Nestorowce
Miączyński Jan	Suchodoły
Mier Karol hr.	Kamionka Strumiłowa
Mier Szczęsny hr.	Radziechów
Mier Henryk hr.	Busk
Milewska Leona	Jackowce
Miłosierne Panny w Załościach	Trościaniec wielki
Morawski Floryan	Podlipie
Nawratil Piotr	Romanówka
Niezabitowski Kwiryn	Płuhow
Olesko łać. probostwo	Rozwarz
Opolska Ludwika	Serwiry
Ożarowska Zuzanna hr.	Olszanica
Paprocki Teodor Stanisław dw. i.	Bogdanówka
Pawlikowska Henryka	Milna
Perlmutter Abisch et Chaja Mirl	Balków
Pokutyńska Tekla, Melania, Aniela i Józefa	Perepelniki
Pruzsyński Józef	Pomorzany
Parzelski Franciszek	Mikołajów
Rozwadowska Justyna i Rakszewska Zofia	Meteniów
Romański Antoni	Łuka
Roth Israel	Płuchów
Siarczyński Wojciech	Streptów
Sikora Hieronim	Białkowce
Skrzyński Ignacy i Marya	Uherce
Skrzyszewski Józef i Tekla	Czyszki
Skrzyszewski Ignacy i Marya	Uhorce
Schweikart Karol	Ryków
Sala Jan	Wysocko
Suchodolska Leontyna	Sławna
Starzyńska Zofia hr.	Czyżów
Stecka Marya	Środopole
Strzelecki Eugeniusz	Wyrów
Tomanek Paweł	Smarzów
Torosiewicz Michał	Półtew i Sasów
Torosiewicz Henryka	Ostrów i Rusiłów
Tretter Hilary	Łonie
Trzcińska Nikodema	Grzymałówka
Thullie Jan, Hermann	Rzepuiów
Turkutt Augustyna, Marya Szeliska, Ema Korytowska, Urszula Gniewosz i Seweryna Garapich	Podberezce, Seretec
Weber Karolina	Chreniów
Wierzbicki Julian	Kutkorz
Wierzchowski Edgar	Pleśniany
Wojna Marya	Pitryczyn
Wyżlany łać. probostwo	Jakimów
Zamojska Rozalia hr.	Żelechów mały
Zawadzka Celestyna	Remisow ce.

Z. 10152/pr.

Kundmachung. — Obwieszczenie.

(985. 1-3)

Aus Anlaß der gleichzeitig erfolgenden Ausschreibung der Neuwahl von Landtagsabgeordneten in den Landgemeindewahlbezirken: Krakau, Mogiła, Liszki und Skawina; — Wieliczka, Podgórze, Dobczyce; — Gorlice, Biecz; — Neumarkt, Krościenko; — Wadowice, Kalwarya, Andrychau; für den 16. November d. J. wird hiemit auf Grund des § 22 der L. W. O. das Verzeichniß der in diesen Wahlbezirken nach den Bestimmungen des § 14 der Landtags-Wahl-Ordnung als Wahlmänner berechtigten Besitzer landtäflicher Güter mit dem Beisatze verlautbart, daß Reclamationen binnen 14 Tagen vom Tage der Kundmachung bei dem gefertigten Statthalterei-Präsidium eingebracht werden können, und daß Reclamationen, die nach Ablauf der Frist erfolgen, als verspätet zurückgewiesen werden.

Der Ort und die Stunde der Wahlordnung wird den Wahlberechtigten in den ihnen zukommenden Legitimationskarten bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 27. September 1865.

Für den k. k. Statthalter:

Carl Ritter v. Mosch.

Z powodu równoczesnego rozpisania wyborów poselskich w okręgach wyborczych gmin wiejskich powiatów: Kraków, Mogiła, Liszki, Skawina, — Wieliczka, Podgórze, Dobczyce, — Gorlice, Biecz, — Nowytarg, Krościenko, — Wadowice, Kalwarya, Andrychów, na dzień 16 listopada r. b. ogłasza się, na podstawie § 22 Ordynacyi wyborczéj wykaz posiadaczy dóbr tabularnych, uprawnionych do wyboru posła sejmowego w tychże okręgach wyborczych wedle § 14 Ordyn. wybor. z tym dodatkiem, że odnośne reklamacye mogą być wniesione do c. k. galicyjskiego Prezydyum Namiestnictwa w przeciągu dni 14, licząc od dnia tego obwieszczenia i że reklamacye wniesione po upływie tego terminu odrzucone zostaną.

O miejscu i godzinie aktu wyborczego zostaną uprawnieni do wyboru uwiadomieni przez karty legitymacyjne.

C. k. Prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, 27 września 1865.

W zastępstwie c. k. Namiestnika

Karol Mosch.

Verzeichniß

der in den Landgemeinde-Wahlbezirken: Krakau, Mogiła, Liszki und Skawina; Wieliczka, Podgórze, Dobczyce; Gorlice, Biecz; Neumarkt, Krościenko; Wadowice Kalwarya und Andrychau nach den Bestimmungen des § 14 der Landtagswahlordnung zur Theilnahme an der Wahl des Landtagsabgeordneten als Wahlmänner berechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru Posła sejmowego wedle § 14 Ordynacyi wyborczéj w okręgach wyborczych gmin wiejskich powiatów: Kraków, Mogiła, Liszki i Skawina; Wieliczka, Podgórze, Dobczyce; Gorlice, Biecz; Nowytarg, Krościenko; Wadowice, Kalwarya, Andrychów.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
I. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Krakau, Mogiła, Liszki, Skawina.	
Bożykowski Stanislaus	Jorna
Gawroński Sobieslaus	Boleń
Krakauer Karmeliten-Kloster	Prądnik czerwony
Schweiger Andreas	Młyn kolestny ad Zielonki
Truskawiecki Johann	Włosań
Tarnowski Ludwig	Sulkowa
II. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Wieliczka, Podgórze, Dobczyce.	
Borzęcki Joachim	Byszyce
Eibenschütz Chaskel und Schornstein Jakob	Trzemesna, Poremba
Jaworski Ignatz	Gorzków
Krukowski Anton	Kawec
Meisner Anastasius	Ubrzeż
Majchrowicz Vincenz	Wierza
Meisner Claudius	Kamyk
Johann Piechocki'sche Erben	Glichów
Erben des Valerian Rogojski	Zalesiany
Szujski Joseph	Kurdwanów górny
Wieliczka'er Pfarre	Łyszanka
Wojciechowski Michael	Gruszowek
Zubrzycki Adam	Węgłówka
III. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Gorlice, Biecz.	
Dulemba Carl	Głemboka
Komarnicki Anton	Kolkówka
Pawłowski Leopold	Klimkówka
IV. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Neumarkt, Krościenko.	
Severin Graf Drohojewski	Łącko
Kluziński Julian	Morawczyn
V. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Wadowice, Kalwarya, Andrychau.	
Budurkiewicz Alexander	Zarzyce wielkie
Czerniczek Joseph	Gorzeń górny
Derpowski Franz	Radocza
Gastheilul Heinrich	Frydrychowice Anth.
Sebastian Kozłowski'sche Erben	Zarzyce małe
Kwieciński Kaspar	Podhybie
Langer Eduard	Głembowice górne
Lgocki Felix	Lgota górna
Erben des Vincenz Milżecki aus	Witanowice górne
Prochownik Bartholomäus	Koło tynieckie
Schanzer Alois	Skawce
Smilowski Adam	Frydrychowice
Schultes Paul	Ochacz
Skrzyna Johann	Frydrychowice Anth.
Trzeskowski Joseph	Radocza
Zóchowski Edmund	Letowszczyzna und Hehdowszczyzna

Z. 24081. **Kundmachung.** (1001. 1-3)

Zur Besetzung der an der Neu-Sandecer Unterrealschule erledigten Stelle eines zweiten technischen Lehrers mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. ö. W. wird ein neuerlicher Concurs bis 15. Dezember l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche im Wege des vorgesetzten Amtes beim Tarnower bischöflichen Consistorium binnen des anberaumten Termins zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, 28. September 1865.

N. 14033. **Kundmachung.** (1002. 1-3)

Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung im Makower Straßenbaubezirke für die drei auf einander folgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Wadowicer und Sandecer k. k. Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß für das Jahr 1866 betrifft:

1. Im Wadowicer Kreisantheile
   a) für die Karpathen-Hauptstraße 1134 Prismen mit dem Fiskalpreise von 3334 fl. 46 kr.
   b) für die Spytkowicer Hauptstraße 770 Prismen mit dem Fiskalpreise von 2290 fl. 93 kr.

   Zusammen 1904 Prismen pr. 5625 fl. 39 kr.
2. Im Sandezer Kreisantheile für die Karpathen-Hauptstraße 344 Prismen mit dem Fiskalpreise pr. 639 fl. 84 kr.

Die gedruckten allgemeinen und lithographirten speciellen Bedingnisse können entweder bei der Wadowicer und Sandezer Kreisbehörde, oder bei dem Makower Straßenbau-Bezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre, mit dem zehnpercentigen Vadium belegten Offerten für die Deckstofflieferung im Wadowicer Kreisantheile längstens bis 25. October 1865 bei der Wadowicer, und betreffs der Deckstofflieferung im Sandecer Kreisgebiete bis 26. October 1865 bei der Sandezer Kreisbehörde, als den festgesetzten Präclusivterminen zu überreichen.

Acht Tage nach diesen Terminen werden die eingelangten Offerten vorschriftsgemäß eröffnet werden, u. z. bei der Kreisbehörde zu Wadowice am 2., in Sandez am 3. November 1865.

Nachträgliche Anbote werden nicht berücksichtigt werden. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, 1. October 1865.

N. 13796. **Kundmachung.** (1003. 1-3)

Wegen Sicherstellung der Deckstofflieferung im Kentyer Straßenbaubezirke für die drei, auf einander folgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Wadowicer Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß pro 1866 besteht, u. zw.:

1. für die Wiener Hauptstraße in 1875 Prismen mit dem Fiskalpreise von 6640 fl. 92 kr.
2. für die Oświęcimer Verbindungsstraße in 1080 Prismen im Fiskalpreise von 2645 fl. 46 kr.
3. für die Bobreker Anhangsstraße per 31 Prismen im Fiskalpreise von 60 fl. 57 kr.

Zusammen daher 2986 Prismen . . 9346 fl. 95 kr.

Die gedruckten allgemeinen und lithographirten speciellen Bedingnisse können entweder bei der Wadowicer k. k. Kreisbehörde, oder bei dem Kentyer Straßenbaubezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem zehnperzentigen Vadium belegten Offerten, längstens bis 30. October 1865 als dem festgesetzten Präclusivtermine, bei der oberwähnten Kreisbehörde zu überreichen.

Acht Tage nach diesem Termine, d. i. den 7. November 1865 werden die Offerten vorschriftsgemäß eröffnet werden.

Auf nachträgliche Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Was hiemit allgemein verlautbart wird.

K. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 1. October 1865.

Z. 15595. **Kundmachung.** (1005. 1-3)

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung der Tabak-Material-Verfrachtung

1. vom Eisenbahnhofe in Rzeszow bis in das Bezirksmagazin daselbst,
2. vom Eisenbahnhofe in Oświęcim bis in das Magazin zu Babice und
3. aus dem Babicer Magazin in das Bezirks-Magazin zu Wadowice

für das Jahr 1866, das ist vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1866, oder aber für die nächsten drei Jahre, d. i. vom 1. Jänner 1866 bis letzten Dezember 1868 die Offertverhandlung mit dem Termine bis einschließig 9. November 1865 um 10 Uhr Vormittags eröffnet wird.

Die beiläufige Gewichtsmenge des zu verfrachtenden Materials, die Wegesstrecke und das Vadium, sowie die übrigen Licitations- und Vertragsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Krakau und bei den ihr unterstehenden Finanz-Bezirks-Directionen eingesehen werden.

Krakau, 27. September 1865.

L. 2136. **Obwieszczenie.** (996. 1-3)

C. k. Sąd powiatowy Mogilski podaje do wiadomości, iż na żądanie c. k. Prokuratoryi skarbowéj imieniem szpitala św. Łazarza działającéj, a na zaspokojenie przyznanych jéj kwót 455, 555, 555, 323 złr. m. k. wraz z przyn. odbędzie się w dniach 13 i 27 listopada b. r. i 11 grudnia 1865, każdą razą o godzinie 10 zrana w izbie sądowéj na ulicy garbarskiéj przymusowa sprzedaż realności włościańskiéj pod l. 23 w Prądniku białym położonéj, do spadkobierców Walentego Kanarka i masy leżącéj Klary Kanarek należącéj.

Realność ta o 1/2 mili od miasta Krakowa oddalona, składa się z zabudowań mieszkalnych i gospodarczych, sadu owocowego i gruntu morgów 7, sążni kwadr. 777.

Cena szacunkowa złr. 1450.

Wadyum złr. 145 w. a. wynosi.

Akt oszacowania i warunki licytacyjne są w registraturze sądowéj do przejrzenia.

Kraków, 20 września 1865.

Z. 12121. **Bekanntmachung** (1013. 1-3)

Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung im Saypusch'er Strassenbaubezirke für die drei auf einander folgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Wadowicer k. k. Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß für das Jahr 1866 betrifft:

1. Für die Karpathen-Hauptstraße 2400 Prismen mit dem Fiscalpreise von 9,710 fl. 84 kr.

2. Für die Saybuscher ungarische Hauptstraße 1125 Prismen in dem Fiscalpreise von 3352 fl. 74 kr.

Zusammen daher 3525 Prismen mit 13063 fl. 58 kr.

Die gedruckten allgemeinen und litographirten speciellen Bedingnisse können sowohl bei der Wadowicer k. k. Kreisbehörde, als auch bei dem Saybuscher Straßenbaubezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem zehnpercentigen Vadium belegten Offerten längstens bis 26. October 1865 als dem festgesetzten Präclusivtermine bei der obigen Kreisbehörde zu überreichen.

Acht Tage nach diesem Termine, d. i. den 3. November 1865 werden die eingelangten Offerten vorschriftsgemäß eröffnet werden.

Auf nachträgliche Anbote wird keine Rücksicht genommen werden.

Was hiemit allgemein verlautbart wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 3. October 1865.

N. 26572. **Ankündigung.** (1011. 1-3)

Laut Anzeige der k. k. Kreisbehörde in Przemyśl ist nach erfolgtem Erlöschen der Rinderpest in Kormanice, Fredropol und Koniusza der dieser Behörde unterstehende Kreis als seuchenfrei erklärt worden.

Diese Mittheilung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 3. October 1865.

L. 6039. **Edykt.** (997. 1-3)

C. k. Sąd obwodowy Nowo-Sandecki podaje do wiadomości, że Stanisław Armatys wniósł przeciw masie leżącéj ś. p. Maryana Rożna; tudzież pp. Feliksowi i Franciszkowi Nalepom pozew z prośbą o nakaz zapłaty sumy wekslowéj 688 złr. 35 kr. w. a. z przyn. wskutek czego tenże Sąd pozwanym w dniu 7 sierpnia 1865 za l. 4857 nakazał, aby tę sumę z przyn. powodowi w 3 dniach pod rygorem wekslowym zapłacili. Ponieważ pobyt przypozwanego Feliksa Nalepy jest niewiadomy, przeto Sąd ten ustanowił mu na jego koszta i niebespieczeństwo kuratorem p. adw. Dra. Zajkowskiego, z zastępstwem p. adw. Dra. Micewskiego, polecając mu, aby praw jego według ustawy wekslowéj bronił. Wzywa się tedy p. Feliksa Nalepę, aby przeciw temu nakazowi albo sam w przeciągu 3 dni podał zarzuty, lub téż aby ustanowionemu lub innemu przez siebie wybranemu zastępcy naczas podał potrzebne do obrody środki i aby na wypadek wybrania sobie innego zastępcy Sąd o tém zawiadomił, gdyż w razie przeciwnym sam sobie złe skutki przypisze.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Nowy Sącz, 25 września 1865.

L. 8127. **Edykt.** (998. 1-3)

C. k. Sąd miejsko-delegowany powiatowy w Rzeszowie ogłasza niniejszém, że na wezwanie c. k. Sądu obwodowego w Rzeszowie z dnia 26 września 1862, do l. 5482 odbędzie się publiczna sprzedaż połowy realności gruntowéj pod nr. 3 i połowy pod nr. 50 w Sendziszowie położonych, do spadku ś. p. Kazimierza Zborzęckiego należących na prośbę Karola Schwarza celem wydobycia sumy wekslowéj 105 złr. w. a. z prz. od masy spadkowéj Kazimierza Zborzęckiego, w tutejszym Sądzie na dniu 17 listopada i 19 grudnia 1865. zawsze o godzinie 10 zrana.

Rzeszów, 19 września 1865.

L. 1444. **E d y k t.** (972. 1-3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Brzésku niniejszém do powszechnéj podaje wiadomości, że na żądanie egzekucyę prowadzących Maryanny Bernacikowéj i nieletnich dzieci Bernacików przeciw Janowi i Maryannie Turkom małżonkom z Tymowy, dla zaspokojenia wywalczonéj wierzytelności 121 złr. 17 kr. z odsetkiem 4% od dnia 1 października 1861 r. do rzeczywistéj wypłaty kapitału liczyć się mającym, tudzież kosztów spornych w kwocie 5 złr. a w. przysądzonych i kosztów egzekucyjnych w kwocie 16 złr. 17 kr. przyznanych, gospodarstwo gruntowe włościańskie w Tymowy pod nr. k. 4 położone, z chałupy pod strzechą i gruntu wedle arkusza indywidualnego z 1820 roku w płaszczyznie 7 morgów 568 4/6 □sążni obejmującego składające się, w trzech terminach, to jest: 14 listopada, 19 grudnia 1865 i 23 stycznia 1866, zawsze o 10 godzinie zrana w miejscu w Tymowy przez publiczną licytacyę sprzedaném będzie pod następującemi warunkami:

1. Jako cenę wywoławczą ustanawia się cenę szacunkową 300 złr. w. a. wynoszącą.
2. Gospodarstwo to w pierwszych dwóch terminach niżéj ceny szacunkowéj sprzedaném nie będzie.
3. Chęć licytowania mający winien jest przed rozpoczęciem licytacyi kwotę 30 złr. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnéj złożyć.
4. Najwięcéj obiecujący nabywca winien złożyć natychmiast po skończonéj licytacyi, a najdaléj w przeciągu dni 30 połowę ceny kupna z wliczeniem zakładu, resztę ceny zaś w przeciągu jednego roku do depozytu sądowego, inaczéj na koszt i niebespieczeństwo nabywcy relicytacya rozpisaną zostanie. Ma się więc rozumieć, że słowołomca zakładem połową ceny kupna, jeżeli takową złożył i całym majątkiem niedotrzymaniu warunków téjże licytacyi odpowiedzialnym stanie się.
5. Nabywcy po złożonéj połowie ceny kupna prawo własności gospodarstwa gruntowego, o jakiém mowa, przyznaném i takowemu w fizyczne posiadanie oddaném będzie na własny koszt i to z obowiązkiem opłacania podatków i ponoszenia wszelkich ciężarów włącznie od dnia nabycia gospodarstwa na terminie licytacyjnym, nakoniec
6. nabywca należytość od aktu nabycia opłaci.

Chęć kupienia mający zapraszają się.

Brzésko, dnia 10 lipca 1865.

Nr. 3673. **Edict.** (1004. 1-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Kenty wird kund gemacht, daß aus Anlaß des vom Med. Dr. Moritz Berger sub praes. 3. October 1865, Z. 3673 überreichten Güterabtretungsgesuches über dessen gesammtes bewegliches und unbewegliches Vermögen der Concurs hiemit eingeleitet wird. Es werden sonach Alle, welche eine Forderung an den genannten Herrn Cridator zu stellen haben, mittelst dieses Edictes vorgeladen und aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 16. Jänner 1866 mit einer gegen den Vertreter der Concursmassa Landesadvokaten Dr. Eisenberg in Biala, welchem Landesadvokat Ehrler in Biala substituirt wird, gerichteten Klage anzumelden, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa hinzu wachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungeachtet des ihnen etwa auf ein in der Massa befindliches Gut gebührenden Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen sein und im letzteren Fall zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zum einstweiligen Vermögensverwalter wird aus den Gläubigern Abraham Lawner aus Kenty bestellt. Zugleich werden die sich anmeldenden Gläubiger angewiesen, hiergerichts am 23. Jänner 1866 Vorm. 9 Uhr bei Strenge des §. 95 G.-O. behufs der Wahl eines definitiven Vermögensverwalters und Gläubigerausschusses, dann der gleichzeitigen Verhandlung über die vom Med. Dr. Berger gebotene Zugestehung der Rechtswohlthaten zu erscheinen.

Unter Einem wird für die zur Zeit noch unbekannten Gläubiger und deren Rechtsnehmer ein Curator in der Person des k. k. Notar Hrn. Victor Brzeski in Kenty bestellt, an welchen sich dieselben zu wenden haben. Dieselben werden daher aufgefordert am Termine des 23. Jänner 1866 entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder ihre Urkunden dem bestellten Herrn Curator zu übersenden oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte bekannt zu geben, und alle Vertheidigungsmittel zu ergreifen, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben müßten.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kenty, 3. October 1865.

Z. 13203. **E d i c t.** (1006. 1-3)

Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe Reisel Leser in der Executionssache wider Freide Beile Finkelstein und rücksichtlich nach deren am 31. März 1863 erfolgten Ableben, wider deren liegende Masse und die vermeintlichen unbekannten Erben derselben wegen Zahlung der Summe pr. 1100 fl. s. N. G., um die Bestellung eines Curators behufs Zustellung des hiergerichts unterm 20. Juli 1865 Z. 3220 fürFreide Beile Finkelstein ergangenen Bescheides, so wie der nachfolgenden h. g. Beschlüsse sub praes. 29. August 1865 Z. 13203 das Ansuchen gestellt.

Da der Aufenthaltsort der vermeintlichen Erben der Beile Finkelstein unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu Tarnow zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Advocaten Dr. Hoborski mit Substituirung des Hrn. Adv. Dr. Rosenberg als Curator bestellt, welchem sowohl der z. Z. 3220/1865 ergangene, als auch die in dieser Executionssache nachfolgend erlassen werdenden hiergerichtlichen Bescheide werden zugestellt werden.

Durch dieses Edict werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 31. August 1865.

L. 1856. **Obwieszczenie.** (1008. 1-3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski p. Henrykowi Lewickiemu z miejsca pobytu niewiedomemu niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż p. Antoni Kraus przeciw niemu względem zapłacenia kwoty 220 złr. w. a. sub praes. 28 maja 1864 do l. 6870 skargę wniósł i o pomoc sądową prosił, wskutek czego termin 17 listopada 1865 wyznaczony jest.

Ponieważ pobyt zapozwanego niewiadomy jest, przeznaczył tutejszy Sąd dla zastępstwa na koszt i niebespieczeństwo zapozwanego tutejszego adwokata Dra. Bandrowskiego, z zastępstwem p. Dra. Jarockiego na kuratora, z którym wniesiony spór według ustawy cyw. dla Galicyi przepisanéj przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się zapozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił, lub téż innego obrońcę obrał i tutejszemu Sądowi oznajmił, ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikające skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 9 lutego 1865.

Z. 2915. **Edict.** (1007. 1-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ersuchschreiben des Teschner k. k. Kreisgerichtes vom 19. September 1865, die beim Moses Ofner gepfändeten Schnittwaaren und sonstigen Effecten zur Hereinbringung der durch Moses Dattner ersiegten Forderung von 600 fl. ö. W. s. N. G. am 17. und 31. October l. J., stets Vormittags gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert werden.

Andrychau 2. October 1865.

Druck und Verlag des **Karl Budweiser.**